

# Frankenberger Tageblatt

Das Tageblatt erscheint in jedem Freitag: Abonnementspreis: 1,50 RM. Bei Abholung in den Hauptstellen des Postbezirks 10 W. wöch. bei Zustellung in den Postbezirk 15 W. im Einzelheft 20 W. Einzelnummer 10 W., Fernabnehmer 15 W.

## Bezirks-Anzeiger



Anzeigerpreise: 1 Zeile 2000 für einpaarig (im 40 mm breit) 20 Wochentage, im Einzelheft 1000 bis 2000 Wochentage. Halbtagesanzeiger 3000 bis 4000 Wochentage. 20 Wochentage. 20 Wochentage. 20 Wochentage.

Das Frankenberger Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannes zu Züba und des Ersten Bürgermeisters der Stadt Frankenberg behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 9

Mittwoch, den 12. Januar 1938 nachmittags

97. Jahrgang

### Des Führers treue Paladine

Der „Böltische Beobachter“ bringt am Geburtstag von Hermann Göring und Alfred Rosenberg einen Artikel von SA-Gruppenführer Joseph Berthold, Hauptkassierer des 9. Kampfbundes der braunen Kolonnen „Der SA-Mann“, in dem es u. a. heißt:

„Zwei Männer, zwei Führerfiguren des nationalsozialistischen Deutschlands, Hermann Göring und Alfred Rosenberg, werden heute 45 Jahre alt. Wenn Deutschland auf allen Gebieten, des Geistes und des Lebens, der Politik und der Wirtschaft, der Weltanschauung und des politischen Denkens, das Gesicht des Nationalsozialismus trägt, dann ist dies nächst dem Führer vor allem das Werk dieser beiden Paladine Adolf Hitlers.“

Schon Hermann Göring, der Offizier und Generaloberführer im ersten Krieg, nach dem Willen des Führers wandte die Sturmabteilung, deren Männer in endlosen Ost- und Westkämpfen in Stadt und Dorf, Säen und auf Landstraßen dem Terror des Marxismus die wachsende nationalsozialistische Kraft entgegenbrachten. Der nationalsozialistische Reiter der Weimarer Republik und frei gehalten, besetzte Hermann Göring die Reihen der SA mit sozialistischem Gift, mit dem Geiste der Kameradschaft und Kameradenhaft, woran SA-Führer und Kamerad glaubt, so begann Alfred Rosenberg mit der geistigen Gestaltung der nationalsozialistischen Idee und ihrer Vorbereitung, am 1. März des Jahres 1920 im SA-Kampfbund, das Adolf Hitler in der denkwürdigen Versammlung am 24. Februar 1920 im Münchener Hofbräuhaus der Öffentlichkeit übergab.

Seit dieser Stunde, da Hermann Göring erstmals vor den Männern der Sturmabteilung stand und Alfred Rosenberg seinen ersten Vortrag im „Böltischen Beobachter“ und das erste Heft der NSDAP schrieb, war ihr Leben ausweites vom Kampf für den Sieg des Nationalsozialismus.

Der 9. November 1923 war ein Prädestinierter Tag für die Führerschaft der Partei. Nun war der Augenblick des Eintrages des eigenen Lebens gekommen. Und mit dem Führer marschierten Hermann Göring und Alfred Rosenberg zur Feldherrnhalle, die Haupt des Nationalsozialismus und der geistige Gestalter, in selbstverständlicher Pflichterfüllung wie das übrige Führerkorps.

Während der Zeit der Unterdrückung und des Verbotes, da der Führer auf der Festung Landsberg saß, arbeitete Rosenberg auf den Tag, der kommen mußte, da der Kampf um Deutschland weiter gehen sollte. Gering ringt in der Fremde hart und schwer um das tägliche Brot, lernt Not und Leid kennen und harrt der Stunde, bis die Anneliese im Herbst 1926 endlich ihm die Tore in die Heimat wieder öffnet.

Und nun hebt wieder an für beide Männer die gigantische Arbeit. Alfred Rosenberg formt den „Böltischen Beobachter“ zum Kampfbund der jungen Bewegung, er schafft in Broschüren und Büchern und Flugzetteln die geistigen Fundamente für das nationalsozialistische Deutschland, er gibt dem Kampf der SA den geistigen Inhalt, während Hermann Göring als einer der ersten 12 nationalsozialistischen Abgeordneten im Reichstag und später als der politische Beauftragte des Führers Soldat bleibt in seiner Haltung, Politiker wird in seinem Kampf. Von West nach Ost und von Süd nach Nord durchzieht Hermann Göring das Reich und spricht und trommelt und mit ihm steht Rosenbergs Christtum durch Deutschland. Heute untersteht Hermann Göring als Reichsminister der Luftfahrt und -waife, als Beauftragter des Führers der größte Teil der politischen Exekutive, aber Hermann Göring, der Staatsmann und Politiker, der Soldat und SA-Führer, ist als Mensch der gleiche geblieben wie damals bei Beginn des Kampfes um Deutschland. Und nicht anders Alfred Rosenberg, der Herausgeber des „Böltischen Beobachters“, der Beauftragte des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung und Schulung der NSDAP.

Es sind die Kraft der Persönlichkeit, die menschliche Größe, die ungeheuerliche Schaffenskraft, die Unerschütterlichkeit des Glaubens, die bedingungslose Treue für den Führer und ihr Werk ist es, die Hermann Göring und Alfred Rosenberg in den Bergen nicht nur aller Parteigenossen, sondern aller Deutschen ein unvergängliches Denkmal gesetzt haben. In Dankbarkeit, Verehrung und Liebe grüßt heute Deutschland Hermann Göring und Alfred Rosenberg.

## Bertiefung der deutsch-japanischen Freundschaft

### Der Führer und Reichkanzler empfängt den neuen japanischen Botschafter zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens

Berlin, 11. 1. Der Führer und Reichskanzler empfing Dienstag vormittag den neu ernannten kaiserlich-japanischen Botschafter Shigenori Togo zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens.

#### Botschafter Togo

„Herr deutscher Reichskanzler! Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich bin sehr glücklich, Sie zu treffen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.“

„Herr deutscher Reichskanzler! Es gereicht mir zur besonderen Ehre, Sie zu begrüßen. Ich bin sehr glücklich, Sie zu treffen.“

„Es ist nicht das erste Mal, daß ich nach Deutschland gekommen bin. Ich war bereits vor nahezu 20 Jahren ebenfalls in diesem Lande, dessen Sprache und Kultur ich schon vorher kennen und bewundern gelernt hatte.“

„Die Freundschaft zwischen Japan und Deutschland ist ein glückliches Ergebnis der gemeinsamen Arbeit.“

„Die Lage in Europa und in Ostasien hat mit Notwendigkeit zu einer immer enger werdenden Zusammenarbeit zwischen den beiden befreundeten Nationen geführt.“

„Die Lage in Europa und in Ostasien hat mit Notwendigkeit zu einer immer enger werdenden Zusammenarbeit zwischen den beiden befreundeten Nationen geführt.“

#### Der Führer und Reichkanzler

erwiderte diese Ansprache mit folgenden Worten:

„Herr Botschafter!“

„Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich bin sehr glücklich, Sie zu treffen.“

„Mit Genugtuung ernehme ich aus Ihren Mitteilungen, daß Sie nicht als Fremder nach Deutschland kommen; Sie folgen damit dem Beispiel Ihres von mir hochgeschätzten Vorgesetzten, des Grafen Mutsaers, der seine kleine Tätigkeit auch schon als guter Kenner und Freund Deutschlands begann und viele Freundschaften immer befestigt hat.“

„Ich bin sehr glücklich, Sie zu treffen.“

„Ich bin sehr glücklich, Sie zu treffen.“

#### Lebhafte Londoner Presse des Neujahrsempfanges beim Führer

London, 12. 1. (Funkpr.) Die Ansprache des Führers und Reichskanzlers beim Neujahrsempfang des diplomatischen Korps (über den wir gestern schon berichtet haben) findet in der Londoner Presse größte Beachtung.“

„Times“ bringt die Ansprache des Führers und des Apostolischen Nuntius im Wortlaut.“

„Daily Mail“ schreibt, der Führer Deutschlands habe sich an Empfindungen gewandt, die überall geteilt würden.“

„Selbst der marxistische „Daily Herald“ spricht von einer Friedensrede Hitlers, die dem

### Tagespiegel

Der Führer empfing am Dienstag den neuernannten japanischen Botschafter Togo und brachte in seiner Ansprache den Wunsch zum Ausdruck, daß sich die deutsch-japanische Freundschaft weiterhin vertiefen möge.

Der Chef des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe, Oberst des Generalstabes Leb, eröffnete die 5. der sechs Wanderausstellungen „Deutsche Werkstoffe im Handwerk“ die vom Reichsstand des Deutschen Handwerks durchgeführt werden.

Reichsminister Darré gab vor italienischen Pressevertretern seiner Bewunderung über die Fortschritte Ausdruck, die die italienische Landwirtschaft unter fascistischer Führung erzielt hat.

Der holländische Außenminister gab in der 1. Kammer der Generalstaaten bekannt, daß seine Regierung bereit sei, die unauflösliche Aufgabe der Bekämpfung des Faschismus durch Italien und die Herrschaft Italiens über dieses Gebiet anzuerkennen.

Nach dem amtlichen Communiqué über die Dienstagssitzung des Hauptunterausschusses für Richtermittlung sind keine grundsätzlichen Schwierigkeiten über die Zusammenfassung der nach Spanien zu sendenden Kommissionen für die Zurückführung der Freiwilligen zu erwarten. Es fand ein Meinungsaustausch über die wirksame Gestaltung der freiwilligen Zurückführung statt, der in den nächsten Tagen fortgesetzt werden soll.

Das Präsidium des Zentralrates der Sowjetgewerkschaften hat den Eintritt der Sowjetgewerkschaften in die Antifaschistische Gewerkschaftsinternationale gutgeheißen. Die Antifaschistische Internationale hat ihrerseits zu dieser Frage noch nicht definitive Stellung genommen.

Die Zusammenkunft der Vertreter der drei Kompakt-Staaten ist am Dienstag im wesentlichen abgeschlossen worden. Die drei Außenminister haben am Abend in ihren Trinkgesprächen die Übereinstimmung ihrer Regierungen festgehalten.

Der rumänische Außenminister Micecu hatte mit dem jugoslawischen Ministerpräsidenten eingehende Besprechungen.

Die französischen Arbeitgeber haben sich geweiht, an der heutigen Vermittlungskonferenz im Nationalpalast teilzunehmen. Sie erklären, daß lediglich die marxistischen CGT-Gewerkschaft von Chautemps zu der Konferenz eingeladen sei und weisen darauf hin, daß diese Gewerkschaft die Reklamation in irreführender Weise unter Druck lege.

Guten dien. Die Zeitung greift jedoch dann zu der alten Deier, wenn sie „von irgend einer praktischen Aktion“ redet, die sehr nötig sei, um die Hoffnung aus der Friedensrede zu befestigen.“

### Sonderstempel auf WHW-Briefmarken



Die WHW-Briefmarken sind ein wertvolles Dokument, das die Freundschaft zwischen Deutschland und Australien zeigt. Sie sind in den Briefkästen der Deutschen in Australien zu finden.

# Erneute Zuspitzung in Paris

Die Regierung unter der Diktatur der Gewerkschaften  
Die Aktion des Ministerpräsidenten Chaulempis bereits gescheitert?

## Arbeitgeber kommen nicht zur Mittwochs-Aussprache

Paris, 12. 1. Ministerpräsident Chaulempis empfing am Dienstagabend den Vorsitzenden des französischen Arbeitgeberverbandes, Signoux, mit dem er sich über die für Mittwoch vorgesehene Sozialaussprache im Matignon-Palast unterhielt. Der Ministerpräsident wies darauf hin, daß es sich bei dieser Aussprache um einen Gedankenaustausch verschiedenartiger Meinungen und um eine Untersuchung der Maßnahmen handeln werde, durch die dem augenblicklichen sozialen Unruhezustand ein Ende bereitet werden könne. Darüber hinaus erklärte der Ministerpräsident, daß es unmöglich sei, für Mittwoch an der Aussprache auch diejenigen Organisationen zur Teilnahme aufzufordern, die ihm genannt worden seien und die ihm um ihre Teilnahme ersucht hätten. Er habe dieser Aussprache den Charakter einer Gegenüberstellung der beiden großen Organisationssysteme des CGT-Gewerkschaft und des Arbeitgeberverbandes geben wollen, die sich so oft im Widerspruch befinden. Über die Gegenwart zahlreicher anderer Personen würde den Charakter einer solchen Aussprache völlig verändern.

Der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes, Signoux, wies in seiner Antwort an den Ministerpräsidenten darauf hin, daß er einen bestimmten unmissigen Auftrag habe, von dem er nicht abweichen könne. Unter den von Ministerpräsidenten angeordneten Umständen könne der Arbeitgeberverband an der Mittwochs-Aussprache im Matignon-Palast nicht teilnehmen. Der Arbeitgeberverband werde aber trotzdem auch weiterhin dem Ministerpräsidenten zur Zusammenarbeit zur Verfügung stehen zum Zweck von Unterrichtsungen, soweit sich solche als nützlich erweisen würden.

Der Spitzenverband der französischen Berufsgewerkschaften hat durch seinen Vorsitzenden ein Schreiben an den Ministerpräsidenten gerichtet, in dem die Verwunderung und das Bedauern ausgedrückt werden, daß die Vertreter der Berufsgewerkschaften trotz ihrer entsetzten Gesinnung nicht zu einer Teilnahme an der geplanten Sozialaussprache im Matignon-Palast aufgefordert worden sind. In dem Schreiben wendet sich der Vorsitzende der Berufsgewerkschaften mit heftigen Worten gegen die CGT-Gewerkschaft, deren Haltung im Laufe der letzten Wochen von einer unzulässigen Erpressung der Regierung gegenüber gekennzeichnet sei. Die Mitglieder der Berufsgewerkschaften hätten nicht das geringste Verständnis für das Benehmen der CGT-Gewerkschaft, die den Rechten und Pflichten der gesetzgebenden Macht gegenüber eine offene Wuchthat begangen habe und die über die verantwortliche Regierung eine tatsächliche Diktaturgewalt ausübe.

# Beseitigung der japanfeindlichen Zentralregierung mit allen Mitteln

Das Ergebnis der Kaiserkonferenz in Tokio

## Ein neues Kapitel der japanischen Geschichte

Tokio, 11. 1. (Staatsdienst des DNB.) Die Konferenz beim japanischen Kaiser, die nach den vorliegenden Berichten eine Stunde gedauert hat, wird von der gesamten japanischen Presse als höchst bedeutungsvolles historisches Ereignis gefeiert. Neben dem Verlauf der feierlichen Sitzung wird bekannt, daß die Vertreter von Heer und Marine, die Mitglieder der Regierung sowie die Angehörigen des Geheimen Staatsrates an der hufeisenförmigen Konferenztafel im Kaiserpalast in Gruppen gerodet den Bericht des Ministerpräsidenten Hattori Komei angehört hätten. Der Ministerpräsident hat danach Japans Haltung gegenüber China eingehend erläutert und die Vorschläge der Regierung, die bekanntlich in der "Beseitigung der japanfeindlichen Zentralregierung mit allen Mitteln" gipfelt, vorgetragen. Nach eingehenden Beratungen, so heißt es in den Berichten weiter, sind nach erzwungenen Erklärungen von militärischer Seite die Vorschläge der Regierung die Billigung des Thrones gefunden. Hierüber werde in den nächsten Tagen eine Erklärung der Regierung veröffentlicht werden. Anschließend wurden Ministerpräsident Hattori Komei und der Kriegsminister Sugawara vom Kaiser in Audienz empfangen. Kurz darauf fand eine Sonderkammer des Reichstages unter dem Vorsitz von Hattori Komei statt.

Die Presse folgt die Bedeutung des Staatsoberhauptes dahin zusammen, daß diese seit dem Beginn der Meiji-Reichsregierung ein neues Kapitel der japanischen Geschichte einleitet. Seitdem seien die Blätter mit, daß die Justizorganisationsordnung dahingehend geändert wurde, daß die Dienstzeit der Infanterie allgemein zwei Jahre betrug und daß die Zulassungsbedingungen für die Offizierslaufbahn erleichtert werden. In den Zeitungsartikeln der Blätter vom Dienstag wird allgemein die Einleitung entscheidender Maßnahmen gegenüber China gefordert. "Kofu Shinbun" verlangt die Abberufung des japanischen Botschafters und die Kriegserklärung an die Zentralregierung. "Tokio Asahi Shinbun"

## Nur die marxistischen Gewerkschaften waren eingeladen

Weitere Abjagen an Chaulempis für die Mittwochs-Aussprache

Paris, 12. 1. Die Vereinnahmung der Arbeitgeberverbände der französischen Textilindustrie hat an den Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem sie ihrerseits eine Teilnahme an der für Mittwoch angesetzten Aussprache im Matignon-Palast ablehnt, weil neben der marxistischen CGT-Gewerkschaft keine andere Arbeiterorganisation zur Teilnahme aufgefordert worden ist. In dem Schreiben heißt es u. a., mit den augenblicklichen vom Ministerpräsidenten vorgeschlagenen Methoden werde die Ruhe und Ordnung nicht wiederhergestellt werden können. Ebenso wenig werde dieser Versuch gelingen, wenn man die Arbeitgeber förmlich zur Annahme von Maßnahmen auffordert, in denen das Recht der Arbeitgeber zur Einstellung und Entlassung von Arbeitnehmern einseitig beschränkt werde. Ein solcher Versuch würde zu nichts anderem führen, als zu einer gefährlichen Sozialisierung aller Unternehmen.

Zweifellos, so heißt es in dem Schreiben dann, seien gewisse Reformen zur Besserung der Durchführung der neuen sozialen Gesetzgebung notwendig. In diesem Zusammenhang habe die Vereinigung einen Plan für den erleichterten Abschluß der Erneuerung, die Ausweitung und die Lösung von Kollektivverträgen, sowie eine Ermäßigung der monatlichen Lohnsteuern ausgearbeitet. Die Vereinigung sei in dieser Hinsicht zu einer Zusammenarbeit mit der Regierung bereit. Doch könne eine solche Zusammenarbeit erst an dem Tage von Nutzen sein, an dem die öffentliche Ordnung wieder hergestellt worden sei.

## Krawalle der Arbeiter streifen Arbeitermeisterämter

Sie verlangen wegen der steigenden Preise Erhöhung ihrer Unterhaltungsbezüge

Paris, 12. 1. (Kunstspruch.) 150 Arbeitstote von Laval in der Nähe von Montpellier, erschienen am Dienstag nachmittags auf der Arbeitermeisterei der Gemeinde und versetzten im Schulsaal auf die steigenden Preise ihre Erörterung ihrer Unterhaltungsbezüge, neben der Forderung die Waise und die Bewilligung eines gekleideten Kindes, wo ihre Kinder spielen könnten. Als der Arbeitermeister ihnen die Forderungen nicht nachkam und die Arbeiter auf später vertrübte, schritten diese zur Beseitigung der Bürgermeisterei, das der Gemeindevorsteher später durch die Polizei wieder räumen ließ.

In Rovaniemi bei La Nouvelle kam es ebenfalls zu einer Beseitigung der Arbeitermeister durch Arbeitstote, die sofortige Zahlung von Unterhaltungsbezug verlangten. Auch in diesem Falle mußte die Polizei zur Räumung herbeigeeilt werden, als der Vorstoß nicht nachgegeben werden konnte.

## Kurze Politische Tageschau

Reichsdeutsches Heim in Bukarest. Die Landesgruppe Rumänien der Auslands-Organisation der NSDAP wählte in Bukarest ihr Reichsdeutsches Heim ein Landesleiter Konrad übernahm es und sprach von der Entwicklung der Landesgruppe, die bereits um das Jahr 1930 ihre Arbeit aufnehmen. Der deutsche Gesandte in Bukarest, Fabricius, schickte die Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, bis das Haus fertig stand und seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Im Namen des Stellvertreters des Führers und Gauleiter Wohles überbrachte Stabsleiter Rubeig die Grüße des Heimats und des Führers.

Deutsche wandern in Chaco. Seit geraumer Zeit ist im Chaco eine stark wachsende Bewegung unter den dortigen (meist Rußland-) Deutschen bemerkbar. Die Dürre und eine große Hungerkatastrophe zwang viele Familien, abzuwandern und sich an einer anderen Stelle eine neue Heimat zu suchen. Ferner wird der Mangel an freiem Land, an Geld und Arbeitskraft zu Kolonisation eine Rolle bei dem Wegzug gespielt haben. Von dem Umfang der Wanderung mag man ein Bild gewinnen, wenn man überlegt, daß allein aus der Kolonie Fernheim im paraguayischen Chaco über 150 Mennonitenfamilien mit 700 Köpfen abwanderten, die sich in der Nähe von Villa Rosario in Ost-Paraguay in neuen Dörfern niedergelassen haben. Der ganze dortige Bezirk hat den Namen "Friesland" erhalten. Da die Mennonitenfamilien noch durch eine Reise früher bereits angewandter Familien verläßt wurden, ist die neue Kolonie Friesland auf etwa 170 Familien zu schätzen. Es bildet sich dort ein zweites mennonitisches Zentrum. Außerdem ist bei Concepcion ein Dorf von Mennoniten gegründet worden, das etwa 20 Familien zählt. Es heißt Neu-Hoffnung und hat bereits eine eigene Schule mit einem Lehrer. Insgesamt wohnen in Ost-Paraguay einschließlich Humilon etwa 200 deutsche Familien.

Polnische Bevölkerung wehrt sich gegen jüdische Forderung. In wärmerer Weise lehnen sich die Einwohner von Rama Romanowa (Mitelpolen) gegen die Annäherungen jüdischer Marktbesitzer zur Wehr. In dieser Stadt war der Markt seit jeher in zwei Teile, einem für polnische und einen für jüdische Stände, aufgeteilt. Am Dienstag durchdrangen nun die Juden die Marktordnung und bauten ihre Stände bei den Polen auf. Die Bevölkerung von Rama Romanowa beantwortete diese jüdische Forderung damit, daß sie in aller Ruhe die jüdischen Stände wieder abbrach und die Juden vom Markt entfernte.

Beschleunigte Flugzeugherstellung in England. Vor kurzem hatte ein Londoner Einkäufer starke Anträge gegen Luftfahrtminister Swinton gerichtet, und ihn der Schwermerei bei der Durchführung der Luftfahrzeugproduktion für die Lufttruppe beschuldigt.

Dieser Angriff hatte zu einer hitzigen Pressepolemik geführt, die bis heute noch nicht verstummt ist. "Daily Mail" will jetzt allerdings wissen, daß Maßnahmen von allergrößter Bedeutung ergriffen worden seien, um die Flugzeugherstellung für die britischen Luftstreitkräfte zu beschleunigen.

Die Führerrede Hauptthema der Londoner Abendpresse. Die gesamte Londoner Abendpresse gibt die Rede des Führers und Reichsanführers beim Neujahrsempfang des Diplomatischen Korps im Hause des Reichspräsidenten ausführlich wieder. Die Blätter stellen besonders die Rede, die der Führer der Erhaltung des Friedens gewidmet hat, in den Vordergrund. So erscheint beispielsweise der "Evening Standard" unter der großen Überschrift: "Friede: Frieden mein Ziel".

Der neue Direktor des Weltpostvereins. Anstelle des zum Jahresende wegen Erreichung der Altersgrenze zurückgetretenen Direktors des Weltpostvereins Gordan-Rietin wählte der Bundesrat am Dienstag zu seinem Nachfolger Dr. Reinhold Kurrer. Der neue Weltpostvereinsdirektor war bisher Direktor des Zentralamtes für die internationale Eisenbahnförderung und früher eidgenössischer Oberpostdirektor. Die Frage, wer nun an seiner Stelle in die Diktion der internationalen Eisenbahnförderung berufen werden soll, bereitet noch gewisse Schwierigkeiten. Die Kandidatur des gegenwärtigen Direktorspräsidenten der Schweizerischen Bundesbahnen, Dr. Schräff, soll dabei im Vordergrund stehen.

Der ungarische Reichsverweser fährt nach Polen. Wie dem ungarischen Telegramm-Notizenbüro aus Warschau gemeldet wird, beabsichtigt der Reichsverweser von Ungarn auf Einladung des Präsidenten der polnischen Republik zu Anfang des Monats Februar nach Polen. Der Präsident der polnischen Republik wird den Reichsverweser offiziell in Krakau empfangen, wo er sich die beiden Staatsbehörden zur Jagd in das Wieliczka Gebiet begibt.

Die Niederlande zur Anerkennung der Herrschaft Italiens über Äthiopien bereit. Bei einer Interpellation unter der niederländischen Außenminister in der ersten Kammer der Generalstaaten die Haltung seiner Regierung in der Frage der Anerkennung der italienischen Besitzrechte in Äthiopien. Der niederländische Schritt sei den Ost-Staaten, so sagte der Minister, sei darauf berechnete gewesen, in Zusammenarbeit mit diesen Staaten einen gemeinsamen Schritt bei den Regierungen von Frankreich und England in Erwägung zu ziehen, um die Beziehungen zu Italien zu regeln. Die niederländische Regierung habe dabei nichts im Rahmen der ihr eigenen außenpolitischen Möglichkeiten gehandelt. Der Minister teilte weiter mit, daß die niederländische Regierung bereit sei, die ungenutzten Todesfälle der Besetzung Äthiopiens durch Italien und die Herrschaft Italiens über dieses Gebiet anzuerkennen. Weitergehende Bedeutung habe dieser Beschluß nicht.

## Das Neujahrstarmen der Gallonen

Berlin, 11. 1. Das Neujahrstarmen der Gallonen, das die Soldaten-Verhältnisse zu Hause im Thal, die bei den Gallonen, dem Führer und Reichsanführer beim Neujahrsempfang überreichten und das auch diesmal wieder von Dr. Freyhan überreicht ist, hat folgenden Wortlaut:

Als Glast und Sorrelt einst im "Thale" landeten, wie wir's auch erzählt im Märengrunde und Galles Ruhm man lang in allen Landen, da war es eine freudenschmeckende Stunde, weil Thore und Torris sich verbänden.

Drum preisen dankbar wie mit heiligem Munde die allersamere, em'or Menschheit, vereint mit der jungen Tracht Kraft, Genau so heute, da der Führer's Worte des Vaterlandes Wirklichkeit trübend, die ihm bekoren erdtalames Steben von fremdem Amano, daß an jedem Orte ich schaffensfreudig stark Arm's heb'n: Denn wo vereint Kraft und Arbeit wollen, da wird sich kein ein großes Werk gestalten.

Drum laßt uns mutig in die Zukunft schauen, die eure Blüte feierlich wird vollenden, und alle freudig Gott, dem Herrn, vertrauen, und schaffensfreudig mit nimmermüden Händen an treue Helfer mit am Werke anhen, dann läßt sich auch der Erfolg an allen Enden und eure Lüfte Tai, so muß gelingen, die deutsche Wirtschaftskriegzeit zu erringen.

## Amerikanisches Großflugboot verschollen

In den Tiefen geraten und abgetürtzt?

San Francisco, 12. 1. (Kunstspruch.) Der "Samoa-Clipper", ein viermotoriges und 19 Tonnen schweres amerikanisches Flugboot, das mit einem zehnköpfigen Besatzung von dem Samoa-Inseln nach Oakland gestartet war, ist verschollen. Das Flugboot sollte gegen 10 Uhr Berliner Zeit in einem Flugstrecke mit, daß es wegen eines drohenden Unfalls umkehren sollte. Selbster ist kein weiterer Flugstrecke mehr gehört worden. Man bestätigte hier, daß das Flugboot abgetürtzt oder bei einer Kollision im Stillen Ozean so beschädigt worden ist, daß die Fluttoreinrichtung nicht mehr arbeitsfähig ist. Der "Samoa-Clipper" befand sich auf seinem zweiten Flug über die erst im letzten Monat eröffnete Luftlinie Hawaii-Neuseeland. Die U.S.A. Marineleitung auf den Samoa-Inseln unternimmt eine Suchaktion nach dem Flugboot.

## Keiner ohne die Symbole sächsischen Gewerbeschlages

Spigen und Rippelfaß. Das sind die Abzeichen der Gaufraktionsammlung am 18./16. Januar 1934.

## Die Lage bei Teruel

Wachau der nationalen Stellungen

Salamanca, 12. 1. (Kunstspruch.) Der Heeresbericht meldet: An der Teruel-Front konnte ein hochwertiger Tankangriff gegen die nationalen Stellungen mit Reichlichkeit abgewiesen werden.

## Wieder eine Explosion in Madrid

Paris, 12. 1. Nach einer Hausmündung ereignete sich am Dienstag in der Untergrundbahn von Madrid, wo große Mengen von Explosivstoffen gelagert waren, eine Explosion. Ein U-Bahnwagen, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, platzte im Augenblick der Explosion in Unfallschicksal. Es soll zahlreiche Tote und Schwerverletzte gegeben haben. Einzelheiten über dieses Unglück und die Ursachen, ebenso wie über die genaue Zahl der Opfer fehlen vorläufig noch wegen der von den Bolschewisten angewandten Zensur.

## Bolschewisten verheulenden historische Kunstschätze Spaniens

Salamanca, 12. 1. Wie von halbamtlicher Stelle mitgeteilt wird, ist nunmehr ein großer Teil der von den Bolschewisten aus den Museen Spaniens und Italiens verdrängten Kunstwerke in der sowjetrussischen "Volkskunst" in Paris zum Verkauf ausgestellt worden. Aus allen Ländern eilten jüdische Händler nach Paris und feilschten jetzt um die geraubten historischen Kunstschätze Spaniens.

## England soll die Nichtneutralitätspolitik aufgeben

Salamanca, 11. 1. Die neun englischen Labour-Abgeordneten, die zuletzt das spanische "Comet-Paradies" bereisten, erklärten nach ihrer eingetragenen Reden bei ihrer Ankunft in Madrid, sie würden "darfür sorgen", daß die englische Regierung die Nichtneutralitätspolitik endgültig aufgeben und Waffen und Munition nach Sowjetspanien liefere.

## Bahnweg der Provinz Schantung unter japanischer Kontrolle

Peking, 12. 1. (Kunstspruch.) Die in Schantung operierenden japanischen Truppen haben am Dienstag die Stadt Weichien besetzt. Eine andere japanische Abteilung ist in Süd-Schantung in die strategisch wichtige Stadt Tjing einmarschiert, die an der Bahnverbindung Peking-Hankow-Großer Kanal liegt. Japan hat nunmehr die gesamten Eisenbahnlinien der Provinz Schantung unter seine Kontrolle gebracht.

## Internationale Hilfspolizei in Tsingtau aufgelöst

London, 11. 1. Nach Meldungen aus Tsingtau haben die Japaner die aus Ausländern bestehenden Hilfspolizeibteilungen aufgelöst. Ihr Kommandeur, der Engländer Hogg, habe den Abmarsch der japanischen Landungstruppen ge-



## Wahlengene Realistischeren- haltungen in Wien

**Überall starke Gegenüberstellungen. Zusammen-  
stöße und Verhaftungen**

Wien, 12. 1. (Kunstschrift) Die Realisten hatten am Dienstag in Wien und in anderen Städten Österreichs die Wahlengenehaltungen angeordnet, die sich in den meisten Fällen in antisemitischen Rundreden vermannlichten. In allen Rundreden wurde die starke Deposition gegen die Realistischen Bestrebungen hervorgehoben. Es kam vielfach zu Zusammenstößen. Die Polizei, die auf Grund von ähnlichen Vorkommnissen bei früheren Wahlengenehaltungen diesmal außerordentlich zahlreich aufgestellt worden war, nahm viele Verhaftungen vor. Unter den Verhafteten befinden sich auch der Halbjuden Wiener, der in der üblichen Weise für die Restauration der Habsburger agitierte und dabei auch die volkspolitischen Realisten angriff.

Eine Verhaftung im Dritten Wiener Bezirk, auf der sich ein früherer sozialdemokratischer Parteiführer als monarchistischer Kandidat präsentierte, verließ Brunnens Hof. Die Polizei verhaftete hier 6 Personen. Die antisemitischen Demonstrationen pfanzten sich auf die Straße fort. Während die Realistischen Versammlungen noch abgehalten wurden, kam es auf der Wiener Ringstraße eine größere Menschenmenge an, die immer wieder in antisemitische Rufe ausbrach. Polizei griff ein, vertrieb die Anstaltsleute und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Am letzten Abend kam es im 12. Wiener Bezirk noch zu ähnlichen Zusammenstößen. Eine Gruppe von antisemitischen Realistischen Anhängern brach in die Wohnung von Otto von Habsburg aus. Zwischen ihnen und Realisten kam es zu Tätlichkeiten. Die Polizei durch die Polizei unterhalten wurden. Auch hier nahm die Polizei Verhaftungen vor.

Geborene Gegenüberstellungen werden auch aus Graz gemeldet, wo die Polizei des Realistischen Parteiführers unterhalten. Auch hier kam es zu Zusammenstößen und Verhaftungen.

## Berlärtes amerikanisches Inter- esse an den Philippinen

**Wohlwollend ist die Abänderung des Unabhängigkeitsgesetzes für die Philippinen vor**

Washington, 12. 1. (Kunstschrift) Präsident Roosevelt hatte in den letzten Tagen Besprechungen mit dem Chef des Admiralstabes, mit dem Kommandanten Hull und dem amerikanischen Kommissar in Manila. Gegenstand dieser Verhandlungen waren, wie verlautet, die amerikanischen Interessen im Fernen Osten, wobei insbesondere die Möglichkeit von Rückwirkungen der japanischen Aktionen in China auf die Lage der Philippinen erörtert wurde. Die amerikanischen Mächte besannen sich mit denen der philippinischen Regierung, die Philippinen mit ihnen zwar noch wie vor eine halbtägige politische Souveränität sind aber durch die Entwicklung in den letzten Monaten anhängend zu der Unabhängigkeit gekommen, daß sie auf das Fortbestehen von erneuten Beziehungen zu den Vereinigten Staaten noch auf Jahre hinaus nicht verzichten könnten. Andererseits vertritt die Regierung der USA, wie man hier erzählt, nicht das Bestreben, daß die im Unabhängigkeitsgesetz für die Philippinen festgesetzte fünfjährige Frist für die Philippinen selbständige auswärtige Beziehungen für die Philippinen haben könnte, die auch unerwünschte politische Folgen setzen könnten.

## Gemeinschaftsarbeit S.J. und D.N.E.

**Verlautbarungen des Reichsjugendführers und Reichsportführers**

In seiner Anordnung vom 12. November 1937 hat der Reichsjugendführer festgelegt, daß die Einführung des freiwilligen Sportdienstes nicht mit dem erforderlichen Nachdruck in Anmarsch genommen werden ist. Er hat daher die Einzugsführer persönlich verpflichtet, sich mit allem Nachdruck für die Aufstellung der freiwilligen Sportdienstgruppen des Deutschen Jungvolks und für die geregelte Durchführung des freiwilligen Sportdienstes der S.J. und des D.N.E. in den Vereinen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen einzusetzen. Um die Anordnung des Reichsjugendführers auf das schnellste zum Erfolg zu führen, bestimmt der Reichsjugendführer im Einvernehmen mit dem Reichsportführer folgendes:

1. In Orten, wo die Einzugsführer der S.J. und die Einzugsführerinnen der D.N.E. bisher Sportdienstgruppen noch nicht oder nicht in genügender Zahl aufgestellt haben, wo es also offenbar an den erforderlichen Führern (Führerinnen) und Übungsleitern (Führerinnen) fehlt, habe ich die Vereinsführer nochmals verpflichtet, schnell einzusetzen.
2. In diesem Zweck ist in früheren Verordnungen bereits bekanntgegeben worden, daß die Vereinsführer dem ortszuständigen D.N.E.-Einzugsführer (Führerinnen) geeignete Übungsleiter (Führerinnen) nachzuweisen haben. Diese sollen zunächst Mitglieder S.J. (D.N.E.) sein.

Wohl aus diesem Gesichtspunkt heraus hat Präsident Roosevelt am Dienstag in der Verfassungskonferenz bekanntgegeben, daß er dem Bundeskongress eine Abänderung des Unabhängigkeitsgesetzes für die Philippinen vorlegen werde. Nach einer fünfjährigen Frist, die von 1941 bis 1946 die philippinische Einigkeit nach dem H.S.W. Aufnahme mit Jollen besteht, bis die Philippinen 1946 bei Erlangung voller Souveränität den normalen amerikanischen Zolltarif zahlen müssen, soll nunmehr eine schon seit langem bestehende und bis 1961 dauernde Verände einer samt allmählichen Angleichung der Zolltarife an den amerikanischen Zolltarif treten. Nach anläßlich soll für weitere 14 Jahre den Philippinen die gleiche Vorzugsstellung eingeräumt werden, wie sie Cuba jetzt genießt.

Dieser Abänderungsvorschlag Roosevelts bedeutet, daß die amerikanische Regierung beschlossen hat, sich an den Philippinen nicht zu desinteressieren.

## Kanada wehrt sich

**Ein neuer Schlag gegen „Freunde der Sowjetunion“ in Quebec**

Montreal, 11. 1. Der Ministerpräsident der kanadischen Provinz Quebec, Duplessis, hat seinen energischen Kampf gegen die neuerdings auch in Kanada härter hervortretende unterirdische Betätigung bolschewistischer Elemente unablässig fort. Den Anlaß hatte im November das Verbot zweier kommunistischer Zeitungen gegeben. Vor wenigen Tagen unternahm die Polizei einen überraschenden Schlag gegen eine jüdische Organisation, bei der zahlreiche in jiddischer Sprache abgefaßte Propagandaschriften beschlagnahmt wurden und sich eindeutig der Nachweis

## Wittellungen der S.J.

**Sonderausgabe VII/181  
Motorfahr VI/181**

Donnerstag, den 13. Januar, technisches Dienst. Stellen 20 Uhr Schützenhalle.

**Jugendbrigade 34/181**

Die Karten sind bis spätestens Freitag bei mir abzuholen.  
Johanna Hoffmann.



## Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

**Ortsleitung Frankenburg**

**Anmeldungen zum Berufsweckkampf aller  
schaffenden Deutschen 1938**

Das Amt für den Berufsweckkampf 1938 veranlaßt die Verlängerung der Werbung bis zum 15. Januar. Es besteht deshalb bis zum kommenden Sonntag noch die Möglichkeit, daß sich die Volksgenossen und Volksgenossinnen, die ihre Anmeldung bisher versäumt haben, sich noch ummelden. Anmeldebüro-mulare sind in der Dienststelle der DAF zu erhalten.

## Kreisleitung Stöba

**Reichsleitungsstellen Ausschreibung 1937**

Ein voller Erfolg im Kreis Stöba

Die Ausschreibung, Ausschreibung für Berufsberatung und Betriebsführung, ist uns mit:

Der Reichsleitungsstellen Ausschreibung in Rundbrief 1937 war ein voller Erfolg. Im Kreis Stöba haben sich 318 Teilnehmer der Ausschreibung unterzogen, wovon mit:

- „Lehrer“ 51
- „Lehrer“ 169
- „Lehrer“ 60

und mit

„Lehrer“ 169

„Lehrer“ 60

befanden haben.

Die Rekrutierungsbereinigungen für die Teilnehmer sind fertiggestellt und werden in den nächsten Tagen an die Teilnehmer zur Verteilung gelangen.

verbilligen, daß alle Volksgenossen in den Genuss von Marmelade kommen können. Wurden im vergangenen Jahre 2,4 Millionen Zentner Marmelade verbilligt abgesetzt, so werden es 1937/38 3,15 Millionen Zentner. Das ist natürlich auch der vorläufigen prächtigen Anzeichen zu veranlassen. Bierfrucht- und gemischte Marmelade kostet 32 Pf., das Pflanzenmasse nur 28 Pf., und das Rübenkraut 18 Pf., je 1/2 Kilogramm. Was Bedarf es da also noch viel Heberlegen? Ein paar Minuten morgens früher aufstehen und mit Marmelade ein köstliches Marmeladenbrot verzehren, das ist nachhaft und köstlich!

## Gießen ein Industrie- und Bauernland

Es gibt in Gießen rund 100.000 Landgüter mit je 0,5 Hektar Betriebsfläche. Davon sind durch das Erbhofgesetz über ein Drittel Erbhöfe geworden. Über 500 Bauernfamilien wohnen nachweislich seit mehr als 200 Jahren auf der angestammten Scholle. Nicht weniger als 189 alleingetragene Bauerngeschlechter kommen bis jetzt den Besitz ihrer Höfe für die Zeit von 1415 bis 1690 urkundlich nachweisen und die Erbhofstafel der Landesbauernschaft erhalten.

## Amtliche Bekanntmachung

### Einladung zur öffentl. Beratung mit den Ratsherren

am Freitag, dem 14. Januar 1938, 19 Uhr im Ratsherrensaal des Rathauses.

- Tagesordnung:**
1. Kenntnisnahme von der Abrechnung über die Fertigstellung des Wasserrohrnetzes usw. in der Abteilung „Neue Heimat“ sowie über die durch den Bau einer Verbindungsleitung zwischen der Straße „Auf dem Wern“ und der Kellerei am Berggasse erforderliche genehmigten Erdarbeiten in der Hindenburgstraße.
  2. Abrechnung über den Ausbau der Spilaboranlage im Volkshausgebäude I. — 3. Vorgehensordnung über die Benutzung der öffentlichen Schutzabsperrung.
  4. Genehmigung der 2. und 3. Nachtragsplanung zum Hausbauplan 1937 der Stadt Frankenburg G. a. — 5. Steuerermäßigung für roterne Hunde.
- Hierauf: **Nichtöffentliche Beratung.**
- Frankenburg i. G. a., am 11. Januar 1938. Der Erste Bürgermeister, gez. Wehelt.

## Bilder vom Tage der Wehrmacht

zu haben bei **Photograph Fritz Jost, Hörnerstraße 18.**

## Sie Landwaul, Jnanubn und Landwirtschaft

die neue, denbar einfache und übersichtliche **Leinwand, Leinwand**

Alle gebräuchlichen Aufzeichnungen in einem einzigen Buch. Den neuen gebräuchlichen Bestimmungen entsprechend (Kontenplan). — Einfach und ohne Buchführungkenntnis zu führen. Von den Steuerbehörden anerkannt und zugelassen. — Vorrätig bei

## C. G. Rosberg — Markt 9.

**Möbl. Zimmer, gut heizbar, zu vermieten.** Zu erfahren im Tageblatt-Verlag.

**3-Zimmer-Wohnung** mit Küche, Balkon und Bad sofort zu vermieten. Angebote u. U 398 an den Tageblatt-Verlag erbeten.

**Alte Silbermünzen,** Altsilber — Allgold

**Goldschmelz Zimmern,** Goldschmelz Zimmern, Feinwagen Straße 51.

## Biochemischer Verein.

Donnerstag, 13. Jan., 8 Uhr im „Rohlfersaal“ **B. V. F. General-Versammlung mit Vortrag.** W. Hülser, Chemiker, Bernhardsstr. 37. Vollständiges Erscheinen erwartet. Der Vereinsleiter.

## Billiger Seefisch-Verkauf

morgen Donnerstag. Preise hängen in den Geschäften aus. Um gütig. Zulpruch bitten **Friebel — Becker.**

## Frühen Seefisch und grüne Heringe

empfehlen **W. Romad, Winkler, Ecke Albertstr.**

## Gummisohlen und -Absätze

im **Arten-Verlag, Mittelstr.**



## Wieviel schwarze Knäuel?

Duzende Kohlepapierblätter mögen es sein. Können sie länger halten können? Was das neue doppelt gefärbte **Goto-ROBERT** Kohlepapier schon bewirkt, wird „Ja“ sagen. Denn damit schreibt man sehr lange und sauber. Viel Durchschlagskraft machen. Lassen Sie sich mal kostenlose Muster geben.

## C. G. Rosberg

Markt 9 — Fernspr. 346 u. 346, das Fachgeschäft für Bürobedarf

## Welt-Theater.

Heute letztmalig **Der Mustergatte** 7 1/2 Uhr — 9 Uhr. **Ab morgen Donnerstag: Manega.**

## „Kaisersaal“

Heute **Gesellschafts-Tanz!**

## „Schillergarten“

Heute Mittwoch: **Gesellschaftstanz.**

Familien-Drucksachen fertigt **C. G. Rosberg, Markt 9.**

## Bruno Otto Neubauer

Für das wohlthuende Mitempfinden durch Wort und Schrift, die herrlichen Blumenpenden, sowie das ehrenvolle Gedächtnis beim Heimzuge unseres lieben und unvergesslichen, zu plötzlich von uns Geschiedenen, Herrn

**Bruno Otto Neubauer**

sagen wir hierdurch aus tiefstem Herzen unseren tiefgefühlten Dank. Besonders gilt unser Dank Herrn Pfarrer Gell für die tröstlichen Worte am Grabe.

In tiefer Trauer  
**Marie Neubauer u. Kinder.**

Gunnersdorf, den 12. Januar 1938.

## Trinkgeld ...

Erzählung von Heinz Stegmann.  
Wer die Kunst des Biegelbadens kennt, der weiß, daß die lehmige Erde in Holzformen zu Steinen gestrichen, sei es mit der Hand, sei es mit der Maschine, ein sinnvolles Gleichtnis besetzt: Nur diejenigen Steine, die vom Feuer gründlich gebrannt wurden, sind später tauglich zum Bauen, was sich aber am Hande brühte, fällt rasch auseinander.  
Genug. In solch einer Biegellei arbeitete Wenzel, der Steinbader. Ich will nicht erzählen, wie emsig er gewesen ist und wie lauter er sein Werk verstanden hat; berichten will ich nur, daß er täglich ein Weiskind an der Seite hatte, dem alle Arbeit noch ein Spielchen schien und das Biegelbad ein Zeitvertreib. Dieses Kind hieß Ilse, sechs Jahre alt, Tochter jener Leute, die das Biegelwerk ihr eigen nannten. Ilse wurde auf der Schieb-latte gelassen, Ilse durfte Kuchlein aus Sand, Ilse ritt auf dem Knie und freche Ilse Wenzels Kasse so lange, bis das Tier einen Buckel bog.  
Eines Abends sah Wenzel daheim, die Lampe schaute, und die Einleuchtungen schmeckten wohl gut. Später war es, Wollen flogen, der Mond besahen ihre Hände. „Schau“, sagte Wenzel zu seiner Frau und wachte am Schnäuzer, „schau, so ein Kind mühen wir haben; denn wie lange noch, und die Ilse wird ein Mädchen, dann ist es nicht mehr weit bis zur Dame!“  
Wenzels Frau nickte. Sie begriff das letzte und schaute hinter jedes Wort. Da legte sie den Kessel hin: „Fast recht, es ist was daran, daß wir schon sind vor dem Haus, für das wir arbeiten. Noch kommt das Kind zu uns, noch macht es mir vom Tisch, drum halt du es lieb. In fünf Jahren aber wird es fremd tun, — schabe!“  
An diesem Abend sprach man nichts mehr miteinander. Wenzel tat, als läge er die Zeitung, doch waren die Gedanken unterwegs, hierhin und dorthin, nicht groß, sondern bedrückt, es geschah einiges mehr im Gemüt, als sich in Worten formen ließ. Und Wenzels Frau wachte mit den Strickrollen, zwei Maschinen links, zwei Maschinen rechts, ein Mädchen sollte daraus werden, natürlich für Ilse, die besser noch Kind war und wunderbar reinen Gewissens. Ueber den Boden sollte das Rätsel, drohendes Spielwerk für die Kasse...  
Wie das oft ist im Leben: und vieles bleibt ein Rätsel zwischen Sonne und Erde. Man hatte vorabends von Ilse gesprochen, zu heißen vergangen viellecht. — Schon ließ der nächste Tag etwas geschweben, was viel Schrecken entzündete: Das Kind war abseits gelaufen, auf den Biegelwagen zu setzen, der ohne Aufsicht stand. Da riefen sich die Herde los, bäumten auf in der Reichel, tangten im Reife und galoppierten, wild geworden, querselb, über Steine und Knollen, durch Geröll und Ackerfurchen, — die Eltern stürzten verzweifelt ans Fenster, und Wenzel schrie sich die Kehle blutig, das tobende Gespann zum Galt zu bringen. Umsonst, die Gänge stürzten, auf dem Wagen flammerte sich das Kind. — Da holte Wenzel das Fahrrad und tauchte mit ihm heimwärts über die Landstraße, den Tieren den Weg zu verstellen.  
Das hüme Wert gelang, nach einer halben

## Klöppelfäden und Blauerer Spitzen als W.M.W.-Abzeichen



Jede Erzeugerin kann klöppeln; jedes ergebige Mädchen lernt es in früher Jugend. Unser Bild zeigt ein Schulmädchen, aus der Gegend um Ansbach, bei der ihm liegendem Hausarbeit.  
Das Klöppeln wurde vor rund vierhundert Jahren von der großen Förderin des Ergebirges, Barbara Kitzmann, eingeführt, als durch d's Nachlassen des Silberbergsbaues Notzeit über das Land kam. Seitdem gehört es zum Brauchtum des sächsischen Ergebirges, das mit der Belegung der hohenstämmigen Sitten und Gebräuche durch das Heiratvertragsgesetz neuen Ansehens im Klöppeln sind des als neben Blauerer Spitzen. Sie, diesen weltbekannten sächsischen Ergebirges, als Sinnbild des sächsischen Klöppels u. s. w. Erwerb die Arbeiterinnen.  
Das Klöppeln wurde vor rund vierhundert Jahren von der großen Förderin des Ergebirges, Barbara Kitzmann, eingeführt, als durch d's Nachlassen des Silberbergsbaues Notzeit über das Land kam. Seitdem gehört es zum Brauchtum des sächsischen Ergebirges, das mit der Belegung der hohenstämmigen Sitten und Gebräuche durch das Heiratvertragsgesetz neuen Ansehens im Klöppeln sind des als neben Blauerer Spitzen. Sie, diesen weltbekannten sächsischen Ergebirges, als Sinnbild des sächsischen Klöppels u. s. w. Erwerb die Arbeiterinnen.  
Für das Aufheben der als Halt für die Klöppelfäden dienenden Perlen ist von einem ergebirgischen Heimarbeiter eigens eine nahe ähnliche Vorrichtung erfunden worden, die unendliche Mühe erspart und sich so bewährte, daß sie sogar zum Schutze angemeldet wurde. Wer auch so steht in den Miniatur-Klöppelfäden viel mehr Arbeit, als dies zunächst scheint mag. So wollen wir diese kleinen Arbeit erwerben und uns dabei bemüht sein, daß wir damit nicht nur echte sächsische Heimarbeit in Händen halten, sondern auch schon mit dem Verkauf zur Hebung der vielen Arbeitigen Gassen beitrugen wurde. Klöppeln die W.M.W.-Abzeichen der Gausfrauenvereine am kommenden Sonntag und Sonntag dazu betreten, die Beschäftigung sächsischer Handarbeit weiter zu heben und schönes Brauchtum immer mehr zu beleben.  
Oh Blauerer Spitzen, ob ergebirgische Klöppelfäden — die W.M.W.-Abzeichen der bevorstehenden Straußenvereine des Gaus am 15. und 16. Januar sind Symbole unserer Heimat. Es wird niemanden geben, der sie nicht erwerben will!

ein Gesicht. Obwohl seine Frau das Freuen hatte, obwohl doch der Morgen mit Schlingeln dreifach gelegen schien. Nein, Wenzel war ernt, das Essen schmeckte sad, und der Kopf knippte sich schwer auf die Haut.  
„Wenzel, was hast du? Alle sind froh, du solltest spielen vor Spah, nun hast du das Unglück leibhaftig!“  
„Wer trauig ist, kann mit spielen, Frau. Hab Erbarmen mit mir, es ist mir elend zu mut...“  
„So hatte Wenzel noch nie gelprochen. Doch: Einmal schon, lang war es her, damals hatte er sein eigen Kind am Scharlach verloren. Also setzte sich die Frau neben ihn, legte den Arm um seine Schultern: „Hab Vertrauen, Mann. Mir faunste alles fagen!“  
Da holte der Wenzel einen Seuffzer hervor, von ganz tief unten: „Denk dir, ich hab die Ilse gerettet, lieber Gott, das Kind mag ich so gern; aber die Mutter? — Was hat die Mutter mir angetan? Hat sie Geld hat sie mir gegeben? John Watt! Hier!“  
Auf dem Tisch klapperten zwei Silberstücke, tangten umher, rollten sich aus und lagen dann flach als blasses Gefindel.  
Da blieb auch der Wenzel die Sprache feden. Und weil den Frauen das Weinen näher ist als den Männern, hob sie die Schütze vor's Gesicht, schluckte hinein, bitterlich gar und mit kämpfender Seele...  
Nach Feiertagen, die Maschinen ruhten, vom Himmel rieselte Regen, zog Wenzel den blauen Anzug an und die Frau das Seidene. Das Paar ging hinüber zu Ilse's Elternhaus, sie scharrten die Schütze ab und fanden die junge Mutter.  
„Schauen Sie“, meinte Wenzel, er mußte oft schanden dabei, „schauen Sie, üppig geht's mir eben mit, dies Geld aber hat uns weggehan. Nehmen Sie's zurück, dann ist wieder Frieden —“  
Die junge Mutter ludte, in den Fingern das Silber haltend. Still wurde es zwischen den Menschen, doch geschah in dieser Stille etwas Tiefs, ein Nachdenken gar, wir wollen es grühen. Und dann reichten sich alle die Hände, ganz fest, meine Lieben, indes die junge Mutter sagte: „Ich schäme mich sehr, lieber Freund, ja, ich schäme mich ganz im Herzen.“  
Es war jedem zumut, als wären sie miteinander ein Stück von der Stelle gekommen.

## Unter dem Tigerfell.

In eine höchst bedrängte Lage getrieft ein in der berühmte italienische Schauspieler Tommaso Salvini, der von 1829 bis 1915 gelebt hat. Er spielte eines Abends in Bologna den Crofman in Voltaires „Zaire“. Soeben hat der Mann, der sich von Zaire betrogen glaubt, seinem Vertrauten Coradino befohlen, die Geliebte zu töten. Doch dann soht ihn die Rene. „Gib du meinen Befehl ausführt... Warte!“ Die Worte wurden mit solcher Macht herausgestoßen, daß der Gurt des breiten türkischen Beinkleides platzte, und nun opann dieses zu rutschen. Entsetzliches dröhte! Aber der Mime half sich. Er packte blizhlich ein Tigerfell, das als Teppich am Boden lag, und fuhr in dem Spiele fort. Er endete unter tosendem Beifall...

## Drei Menschen

Roman von Gert Rothberg  
(Verfasser: Gert Rothberg, (Urheber: Gert Rothberg, (Verfasser: Gert Rothberg, (Urheber: Gert Rothberg)

Totenbläh sah Irene in ihrem Sessel, während Frau Hagen empört fragte:  
„Da erlaubst du einen solchen Scherz mit uns!“  
„Ich sah sie erstaunt an.“  
„Einen Scherz? Nein! Du mühest mich besser kennen. Ich scherze mit solchen Dingen nicht. Freit Altou wird meine Frau!“  
„Jetzt schnelle Frau Hagen in die Höhe.“  
„Das willst du uns antun? Dieses...“  
„Er hob die Hand.“  
„Bitte, kein Wort weiter! Freit steht unter meinen Schutze. Ich werfe meine einmal gefassten Entschlüsse nicht um! Da wir einmal davon sprechen: Ich muß euch bitten, binnen vier Wochen die keine Villa in der Parkstraße zu beziehen, um jede Unstimmigkeit von vornherein zu unterbinden — euer Besuch wird uns selbstverständlich immer willkommen sein!“  
Irene erhob sich.  
„Ich verzichte. Ich habe keine Ursache, dieser Lame Besuche abzusagen!“  
„Er nickte ihr gleichgültig zu.“  
„Ganz wie's beliebt. Es würde mir zwar leid tun, wenn zwischen uns eine Mißstimmung wegen meiner Betrat aufkäme — schließlich bin ich doch wirklich alt genug, um eine Ehe nach meinem Willen zu schließen!“  
Frau Hagen sagte aufgebracht:  
„Das treibe ich ja auch gar nicht ab. Doch du sprachst vor kurzen ganz anders!“  
„Er wurde, von dieser Unterredung schon ermüdet, rückwärts gehend.“  
„Da war allerdings das Thema dazu geeignet, mich gegen eine Ehe auszusprechen! Der jegige

Entschluß kam mir erst nach unserer damaligen Unterredung.“  
Die Damen schloßen.  
„Irene holte ihn, den Krüppel. Wie sich das Leben für sie gestaltet hätte, wäre er nicht so eigenartig gewesen! Höhnisch sagte sie jetzt: „Ich überlasse dir also jetzt deinen Gedanken an dein Glück — auf Wiedersehen! Kommst du mit, Mama?“ Frau Hagen nickte.  
„Geh immer voraus, Kind. Ich habe doch noch einige Fragen mit Georg zu besprechen!“  
Irene ging, während Hagen sich müde in seinen Stuhl zurücklehnte. Er wachte ja, was kommen würde. Er irrte sich auch nicht.  
Frau Hagen überschüttete ihn mit Vorwürfen. „Das ist der Dank! Das hat man davon, wenn man sich Stiefkindern ausliefert! Dieses alberne Ding von da oben mit ihren unschuldigen Augen hat es dir also angetan — und Irene halt du verschämst!“  
„Er wachte mit der Hand in ihren Redeschwall hinein.“  
„Keine Beleidigungen, bitte, ich sagte es schon einmal! Ich habe nicht Irene verschämmt, sondern eure Berechnung! Hastest du sonst noch etwas auf dem Herzen?“  
Frau Hagen spielte nervös mit ihrem Krambamb, dann sagte sie:  
„Ja, natürlich! Wie hast du dir denn unser Vorhaben gedacht?“  
„Er sah sie groß an. Dann sagte er: „Die Villa in der Parkstraße wird von mir vollständig eingerichtet. Diese Einrichtung gehört euch, während das Haus selbst mein Eigentum bleibt...“  
„Kun? Und weiter?“  
„Weiter nichts, Mama — ihr halt euer Vermögen!“  
„Sie zitterte am ganzen Körper vor Empörung.“  
„Dann sollen wir auskommen — mit diesem Bettel?“  
„Er nickte gleichgültig die Schultern.“  
„Ihr werdet es müssen! Ein Bettel sind monatlich sechshundert Mark Zinsen ja auch gerade nicht.“

Er sah, daß jedes Wort vergeblich war. So versuchte sie zu retten, was zu retten war.  
„Du benötigst den kleinen Wagen fast nie — kommtest du uns den wenigstens zur Verfügung stellen?“  
„Ja, daran hatte ich bereits gedacht, ihn mit zu schenken! Nüwert, der Güttern in der Parkstraße, fährt sehr gut, ihr kommt ihn also als Chauffeur benutzen — er wird von mir bezahlt!“  
„Sie reichte ihm nicht die Hand, als sie steif ausfuhrte vor ihm stand und sagte: „Auf Wiedersehen! Hoffentlich wirst du es nicht bereuen, daß wir wegen — wegen — deiner Frau das Haus verlassen mußten. Wir werden schon in den nächsten Tagen gehen! Wann wird die Villa für uns instand gesetzt sein können?“  
„Er dachte einen Augenblick nach, dann sagte er: „Ende nächster Woche.““  
„Gut. So werden wir uns darauf einrichten. Um uns das Vorgehen nicht noch schwerer zu machen, bitte ich dich, von jetzt ab allein zu speisen.“  
„Er nickte ihr zu.“  
„Leb wohl, Mama. Die paar Tage wird es schon gehen. Ich war ja bisher auch immer allein.“  
„Sie ging; in ihr war ein grenzenloser Haß auf ihn und seinen vermeintlichen Hochmut.“  
An einem wunderlichen Augusttag wurden Georg Hagen und Freit Altou im Salon der Hagenschen Wohnung getraut. Die Sonne spielte in Freit's Goldhaar, als der Pfarrer den Segen sprach. Der Direktor Hagens, ein weißhaariger, freundlicher Herr, und Freit's Vater waren die Zeugen.  
Nach der Trauung blieb man ein Stündchen beisammen.  
Direktor Wertler, der gleichfalls vermittelnd war, freundelte sich mit Professor Altou an. Die beiden alten Herren gingen dann noch miteinander in ein bekanntes Weinrestaurant, um die neue Freundschaft zu befestigen.  
Freit, in ihrem weißen Kleid, dem Schleier und dem Markentanz, stand vor Georg Hagen.  
Der sah in stummem Entzücken auf das reizende



# Das Ziel nationalsozialistischer Schulung

## Arbeitstagung der Gau- und Kreisführer der NSDAP auf Odenburg Zonthofen

### Der erste Tag

Zonthofen, 10. 1. Auf der ersten Arbeitstagung aller Gau- und Kreisführer der NSDAP auf der Odenburg Zonthofen hielt der Leiter des Hauptbildungsamtes der NSDAP, stellvertretender Gauleiter Schmidt, eine große Rede.

Ausgehend von der Neujahrsvorrede des Führers, in der Adolf Hitler einen verstärkten Einsatz der NSDAP zur Erziehung des deutschen Volkes forderte, kam er zu der Feststellung, daß die revolutionäre Dynamik des Nationalsozialismus sich ununterbrochen immer stärker und eindeutiger abhebe und das Wissen um die totale Revolution immer weiter erhalte. Die Welt erkenne heute bereits, daß in Deutschland ein neues Gemeinschafts- und ein neues Führungsrecht.

Im Verlauf seiner Rede gab Pg. Schmidt eine eingehende Darstellung und Einordnung des bisherigen geschichtlichen Ablaufs des deutschen Schicksals. Er brachte dabei zum Ausdruck, daß man niemals die Zeit des deutschen Mittelalters als eine Zeit nur kirchlicher oder konfessioneller Kräfte ablehnen dürfe. Alles, was in dieser Zeit gestiftet und geschaffen wurde, sei gerettet worden von deutschen und germanischem Geist und deutscher und germanischer Gläubigkeit.

Als Folgerung aus dem heutigen politischen Geschehen in Europa bezeichnete der Redner es als vorrangige Aufgabe der Partei, dem Führer für sein Werk an deutschen Leben nicht nur im Innern die Voraussetzung zu schaffen, sondern sie auch zu sichern und für die Zukunft zu erhalten. Für die Schulung bedeute dies, den Totalitätsanspruch des Nationalsozialismus auf allen Gebieten zu proklamieren und zu verwirklichen.

Der Leiter des Hauptbildungsamtes stellte in diesem Zusammenhang

- #### vier Forderungen
1. Das Primat der NSDAP in ihrem weltanschaulichen Hoheits- und Führungsrecht.
  2. Die Alleinberechtigung der nationalsozialistischen Weltanschauung, die Wirtschaftsführung, Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsmöglichkeit des deutschen Volkes zu bestimmen. Da es jetzt für die Zukunft die Überwindung der Wirtschaftspatriarchen und der Wirtschaftsliberalisten voraussetzt.
  3. Die Schaffung einer nationalsozialistischen Erziehungsordnung nach nationalsozialistischen Erziehungsgrundsätzen mit der Absichtung, den einzelnen zum Dienst an der Gemeinschaft am Volk zu erziehen.

### 4. Totalitätsanspruch auf dem Gebiet der Gesundheitsführung.

Anschließend an die eingehende Darlegung dieser vier Grundforderungen fuhr der Redner fort, wir müßten so stark sein als revolutionäre Nationalsozialisten, daß wir die Kraft besitzen, ein neues Weltbild in uns zu tragen, und dabei bereit seien, dieses Weltbild leimen und wachsen zu lassen, ohne ihm dogmatische Fesseln anzulegen.

### Der ewiglebendste nationalsozialistische Deutsche

Sei das Ziel der bisherigen und aller kommenden Arbeit auf dem Gebiete der Erziehung, der Schulung, der Menschenformung und -führung. Die kolossale Gesundheit und Geborgenheit sei des nationalsozialistischen Menschen stärkste Kraft. Sie dem ganzen Volke zu geben, sei die tägliche Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung, deren Bewerkstelligung alle jene Herbeiführer hätten, die heute innerhalb der NSDAP als Erzieher tätig sind.

Mit dem Hinweis auf das ewige Vorbild des Führers und seines Schöpfers schloß der Leiter des Hauptbildungsamtes den ersten Vortrag der Arbeitstagung der Gau- und Kreisführer der NSDAP. Anschließend wurden mehrere Arbeitsreferate von den zuständigen Sachbearbeitern und Amtsleitern des Hauptbildungsamtes gehalten.

### Der zweite Arbeitstag

Der zweite Arbeitstag der Gau- und Kreisführer der NSDAP auf der Odenburg Zonthofen fand - wie die NSDAP meldet - im Zeichen größerer Hochparaden, die sich im wesentlichen mit der Behandlung von volksdeutschen und ausländischen Fragen befaßten. Pg. Dr. Beyer vom Deutschen Auslandsinstitut in Stuttgart gab in einer sehr lebendigen Weise einen sehr eingehenden Gesamtüberblick über die Lage und den gegenwärtigen Stand sowie über die Probleme des Gesamtdeutschtums im Auslande.

Im Anschluß an diese Ausführungen gab Pf. Oberführer Pg. Behrens eine eingehende Uebersicht über die Lage der volksdeutschen Gruppen in Mitteleuropa.

Der Nachmittag war im wesentlichen durch den geschichtlich äußerst interessant dargebrachten Vortrag des Tarniger Professors Pg. Dr. Reda über das Deutschtum im Osten ausgefüllt. Im Anschluß daran gab der Hauptbildungsleiter des Gau Ostpreußen Pg. Torgel eine Darstellung der Lage Ostpreußens und seiner kulturell-sozialen Aufgabe. Als Uebersicht der Arbeitstagung wurde vom Gaubildungsamt Berlin anhand zweier Kurzfilme ein Einblick in die Arbeit der fliegenden Gauhale Berlin gegeben.

Die höhere Unterfrüherung sei abgelehnt worden. Dies soll auch dann geschehen, wenn der Familienstand des Arbeitlosen, b-zw. Bedürfnisse pflegebedürftiger oder betagter Angehöriger, oder sonstige Umstände geboten erscheinen lassen. Eine höhere Unterfrüherung, als unter sonst gleichen Verhältnissen ohne Prüfung der Hilfsbedürftigkeit festzuweisen wäre, darf jedoch nicht bewilligt werden.

Durch die Neuregelung werden die Härten beseitigt, die für zahlreiche Arbeitlose dadurch entstanden waren, daß mit der Neuregelung der Arbeitslosenunterfrüherung im Sommer 1937 die bis dahin unabhängig von der Hilfsbedürftigkeit gewährte sogenannte Winterzulage fortgefallen war.

Die Fortsetzung der Befürchtungen durch die Neuregelung in gleicher Weise gefährdet werde, da deutsche Werkzeuge in genügender Zahl zur Verfügung stehen.

### 16. Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938

Auch die Frankfurter Mitglieder des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen treffen ihre Vorbereitungen.

Die Tage des 16. Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau rücken immer näher. Es gilt, diesem Turn- und Sportfest als Fikler des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen im Dritten Reich eine glanzvolle Durchführung wie nie zuvor zu sichern. Das kann nur geschehen durch hochstehende turnerische und sportliche Leistungen bei den einzelnen Festveranstaltungen und durch einen überwältigenden Besuch seitens der Turner und Sportler und der an den deutschen Leibesübungen interessierten Volksgenossen.

Das 16. Deutsche Turn- und Sportfest ist bekanntlich vom Führer befohlen worden und hat damit die Zulassung jeder denkbaren Unterfrüherung durch Reich und Partei gefunden. Die gesamten Turner und Sportler und die interessierten Volksgenossen aber die Bedeutung des Festes anzufassen und die Schönheiten einer Schließfahrt schon jetzt zu zeigen, hat man bereits mit einer nachdrücklichen und wirkungsvollen Rilmroutenpampa eingeleitet. Die in Gießen vom Oktober 1937 bis Mai 1938 durchgeführt wird. Der Werbestand für Franzenberg findet am 15. Januar 20 Uhr im Vereinshaus statt. Er bringt noch einen einleitenden Vortrag des Redners aus Breslau Sipel, Tschimik, die die schöne, alte Feststadt Breslau in ihrer näheren Umgebung und die an Naturschönheiten reichen Gebirgslandschaften Schlesiens zeigen. Außerdem wird auf diesem Abend Reichsbundwart Wäuck, Berlin.

Die Filme sind sämtlich als volksbildend an-

### Rund um die Welt

Ergebnisse Schneefälle über England. In West England, Wales und Teilen von Irland kam es am Montag zu weit verbreiteten Schneefällen. Sie nahmen teilweise solche Ausmaße an, daß der Verkehr schwer behindert wurde. Ein Flugzeug der britischen Luftwaffe mußte wegen eines Schneesturmes in der Großstadt Hertford eine Notlandung vornehmen, wobei die Maschine beschädigt wurde.

### Bezahlung in Streichhölzern.

Vor dem Gericht in Sonderburg schwebt ein eigenartiger Prozeß. Ein Gastwirt hatte von einem Bauern ein Pferd gekauft, das jedoch nicht in Gedei, sondern in Streichhölzern bezahlt werden sollte. Nach allem Mäster sollten für den ersten Hufnagel ein Streichholz für den zweiten zwei Streichhölzer und für den dritten vier Streichhölzer usw. bezahlt werden. Als man jedoch nachrechnete, stellte sich heraus, daß insgesamt über zwei Milliarden Streichhölzer miteinander sein würden, die einen Wert von 800.000 Kronen darstellten. Angeblich soll es in ganz Dänemark nicht so viel Streichhölzer geben. Der von dem Richter vorgeschlagene Vergleich wurde von dem Bauern nicht angenommen, der zumindest einen Tausendkronenschein für sein Pferd haben wollte. Hieraus ging der Gastwirt nicht ein. Der Prozeß konnte infolgedessen noch nicht entschieden werden.

### Eine Insel im Rigoischen Meerbusen seit Wochen ohne Verbindung mit dem Festland.

Die Insel Runo im Rigoischen Meerbusen ist seit Wochen ohne jegliche Verbindung mit dem Festland, da das Meer um die Insel noch nicht so weit zugefroren ist, daß es mit Schritten befahren werden kann. Nachdem die letzte Post von Estland vor Weihnachten auf einem Eisbrecher nach der Insel gebracht worden war, erwartet man in der nächsten Zeit die Abfertigung eines Flugzeuges nach Runo, das die gesamte Post mitnehmen soll.

### Starke Verkehrsstörungen in Lettland.

Die gewaltigen Schneemassen, die erneut über Lettland niedergegangen sind, haben zu einer fast völligen Abriegelung des Kraftverkehrsverkehres geführt. Auch der Eisenbahnbetrieb verläuft unter dauernden Schneesurufen. Flugzeuge können infolge der riesigen Schneemengen auf dem Rigaer Flughafen nicht landen und überfliegen Riga nur, wobei sie Post abwerfen.

erkannt worden und werden nicht nur bei den Militärs des L.R., sondern auch in allen anderen Kreisen starken Anklang finden. Es werden daher nicht nur die Turner und Sportler, sondern alle Kreise unserer Stadt zum Besuch des Werbestandes aufgefordert.

### Hadefen.

Die Richard-Wagner-Schule in Hadefen kann in diesen Tagen auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Was Anlaß der Jubiläumsfeierlichkeiten sind die Räume dieser Schule einer grundlegenden Reingestaltung unterworfen worden. Zu den Jubiläumsvorstellungen haben sich bereits viele ehemalige Schüler eingestellt, die ihre hundertjährige Schule in festlichem Gewande wiederleben werden. Am Freitag, dem 14. Januar, wird eine Weibshand des Festprogramm einleiten.

### Bühnenwerke.

Vorige Woche war in eine Scheune eingeschoben worden, wobei dem Täter eine Anzahl Elyaren bzw. Genußmittel in die Hände gefallen war. Durch Hinwerfen in der Tagespresse konnte jetzt als Täter ein wegen Einbruchs verurteilter Bühnenarbeiter identifiziert. Er hatte auf seiner Arbeitsstelle in Böhmen Lebensmittel verkauft bzw. verschafft und machte sich dadurch bei seinen Arbeitskameraden, die die Rats gefunden hatten, verdächtig, was schnell zur Aufklärung des Diebstahls führte.

### Rundfunk-Programm

- #### Deutschlandfunk
- 6.00: Morgenspiele. — 6.30: Frühkonzert. — 7.00: Nachrichten. — 9.00: Kleine Tagesschau. — 10.00: Volksliederabend. — 11.30: Schallplatten. — 12.00: Konzert. — 13.00: Nachrichten. — 14.00: Mitternacht von 2-3. — 15.15: Hausmusik. — 16.00: Konzert. — 18.00: Dichtertage. — 18.30: Violoncell. — 18.45: Sport und Beruf. — 19.00: Nachrichten. — 19.10: Feiertagsabend. — 20.00: Deutschlandfunk. — 20.15: Hörbild aus dem Jahre 1838. — 22.00: Nachrichten. — 22.30: Hausmusik.

- #### Reichsfunk Leipzig
- 6.00: Morgenspiele. — 6.30: Konzert. — 7.00: Nachrichten. — 8.00: Gymnastik. — 8.30: Kleine Nachrichten. — 8.50: Gymnastik. — 9.30: Volksliederabend. — 10.30: Programm. — 11.35: Feiertagsvorstellung. — 11.40: Kleine Chronik. — 12.00: Konzert, bay. 13.00: Nachrichten. — 15.00: Vom Wunder des Gedächtnisses. — 15.30: Hausmusik. — 15.50: Brasilien live. — 16.00: Konzert, bay. 17.00: Wirtschaftsnotizen. — 18.00: Das Gradual Theodorics des Großen. — 18.30: Lob der Heimat. — 18.50: Umkehr. — 19.00: Die Wehrmacht singt. — 20.00: Abendmusik. — 21.30: Hörbild. — 22.00: Nachrichten. — 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik.

### Zur Gaustraßenreinigung für das Winterhilfswerk am kommenden Sonntag und Sonntag erwirbt jeder die Abzeichen sächsischen Gauwerbestandes.

### Spitzen und Rippelsteine.

### Sichtbare Erfolge

#### Oberst Loh eröffnet die 5. Wanderausstellung „Deutsche Werkstoffe im Handwerk“

Berlin, 11. 1. Der Chef des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe, Oberst des Generalstabes Loh, eröffnete am Dienstag nachmittag im Saal des Deutschen Handwerks, die 5. der sechs Wanderausstellungen „Deutsche Werkstoffe im Handwerk“, die der Reichsstand des deutschen Handwerks im Auftrage des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe durchgeföhrt.

Noch Begrüßungsreden des beauftragten Reichshandwerkersmeisters Lohmann und Oberst Loh in feiner Ansprache mit Befriedigung die großen Erfolge fest, die der Reichsstand des deutschen Handwerks mit seinen Wanderausstellungen in allen Kreisen des deutschen Volkes bereits gefunden hat.

Erste Rede man nach dem ersten Jahr des Vierjahresplanes bereits vor sichtbaren Erfolgen, die nicht nur jedem Deutschen klar geworden seien, sondern auch darüber hinaus völlige Anerkennung des Auslandes gefunden hätten. Man brauche jetzt nicht mehr zu sagen „es wird gehen“, sondern man könne feststellen „es ist gegangen“. So würden auch die vor uns liegenden Aufgaben gelöst werden. Die Schulung der mit der Verarbeitung der neuen Roh- und Werkstoffe befrachten deutschen Menschen sei die große Aufgabe, die insbesondere der Reichsstand des deutschen Handwerks zu erfüllen habe.

### Prüfung der Hilfsbedürftigkeit bei der Arbeitslosenunterfrüherung

#### Neue Richtlinien, die Härten beseitigen

Berlin, 11. 1. Der Reichsarbeitsminister hat am 22. Dezember 1937 seine Verordnung über die unterfrühernde Arbeitslosenunterfrüherung, die u. a. bestimmt, daß das Arbeitsamt bei Gewährung der von der Hilfsbedürftigkeit abhängigen Arbeitslosenunterfrüherung nicht mehr an die Beurteilung der Hilfsbedürftigkeit durch die Gemeinde gebunden ist.

In Ausführung dieser Verordnung gibt nunmehr der Reichsarbeitsminister gemeinsam mit dem Reichsminister des Innern in einem Erlass über die Prüfung der Hilfsbedürftigkeit bei der Arbeitslosenunterfrüherung vom 8. Januar 1938 Richtlinien heraus, nach denen in Zukunft die Unterfrüherungen von der 7. Unterfrüherungswoche ab festzuweisen sind. Darin werden die Gemeinden und Gemeindeverbände angeleitet, bestimmte Be-

### Kunst und Wissenschaft Tradition und Zukunft des deutschen Studententums

Im Jahre 1931 hat der Führer selbst die NS-Studentenampfhilfe geschaffen, die jetzt zum Weiterleben der deutschen Studententum erweitert ist. Damit findet der Wunsch der von der Hochschule geschiedenen oder aus ihren Vätern hervorgegangenen Älteren, die Verbindung mit der Jugend nie zu verlieren und an ihren Aufgaben mitwirken zu dürfen, seine Erfüllung. So hat die junge deutsche Mannschaft vereint mit den Kräften des deutschen Hochschul- und Studentenlebens den Weg gefunden, auf dem sie im Rahmen der nationalsozialistischen Bewegung in Zukunft in fester Geschlossenheit marschieren wird.

Am 27. Januar, 20 Uhr, findet im Ausstellungspalast zu Dresden eine Großkundgebung des NS-Deutschen Studentenbundes und der NS-Studentenampfhilfe statt, auf der Reichsstudentenführer Pf. Stambartensführer Dr. G. H. Scheel über „Tradition und Zukunft des Deutschen Studententums“ sprechen wird. Zur Einführung spricht Reichstathalter Gauleiter Wulfsmann.

In Deutschland liest man die meisten Bücher. Im abgelaufenen Jahre sind insgesamt 24500 Bücher im deutschen Sprachgebiet neu erschienen. Das Jahr zuvor hatte 23700 Neuerscheinungen gebracht, das Jahr 1935 nur 23200 und das Jahr 1934 sogar nur 20800. Das Interesse an guten Büchern hat also bei uns in Deutschland wieder erheblich zugenommen. Im Auslande sieht es vielfach wesentlich ungünstiger um den Absatz des Buchhandels aus, und vor allem übersteigt die deutsche Neuauflagen-Ziffer die Ergebnisse des Auslandes sehr beträchtlich. Denn England beispielsweise brachte im letzten Jahr nur 17000 Bücher heraus, der französische Buchhandel brachte seiner Leserschaft 9000 neue Bücher und der amerikanische ebenfalls nur 9000.

des Arbeitslosen oder seiner Angehörigen bei der Prüfung der Hilfsbedürftigkeit außer Ansatz zu lassen. Die Aufhebung folgt dabei weitgehend den Richtlinien über die Familienunterfrüherung. Das Gutachten der Gemeinde, oder des Gemeindeverbandes bildet den Ausgangspunkt für die Entscheidung des Arbeitsamtes, zumal da die für das Gutachten maßgebenden Grundzüge die üblichen Richtlinien der allgemeinen Fürsorge bereits überschreiten. Das Arbeitsamt soll aber prüfen, ob das an fürsorgerechtliche Grundzüge gebundene Gutachten der lokalen Stellung des Arbeitslosen oder der Erhaltung seiner Arbeitskraft gerecht wird. Soweit hieraus erforderlich, kann über das gemeindliche Gutachten hinaus

### Aus Heimat und Vaterland

#### Franckenberg, 12. Januar 1938

### Jüdische Vergelte

Die Bestimmungen über den Ausschluß der jüdischen Vergelte aus der Erhaltungstätigkeit haben, wie das Vergelteblatt für Berlin ergäwend mitteilt, nach die weitere Folge, daß die Tätigkeit der jüdischen Vergelte aus der Erhaltungstätigkeit und eine Reihe weiterer nicht gesetzlicher Krankenkassen aufhört. Bei diesen Krassen und bei der wohlfahrtsärztlichen Tätigkeit wird der Art der Erhaltungstätigkeit durch die Zulassung zur Erhaltungstätigkeit bestimmt. Bei den weiteren Krassen handelt es sich um die Postbeamtenkrasse, die Volkserkrankungskasse, die Sozialrentenkrassen der A-G, der Berliner Verkehrs-Genossenschaft und der Siemenskrasse, sowie um das Reichsstudentenwerk. Ein Teil dieser Krassen hat bereits vorher jüdische Vergelte von der Behandlung ihrer Mitglieder ausgeschlossen.

Es wird im übrigen betont, daß die Gesamtsatz der jüdischen Vergelte, die allein in Berlin von dem Ausschluß der Erhaltungstätigkeit betroffen wird, 1012 beträgt. Es wird darauf hingewiesen, daß keine andere Stadt des Reiches noch jetzt so unter der Heberjüngung des ärztlichen Berufes zu leiden habe, wie Berlin, wo noch heute, fast fünf Jahre nach der Machtergreifung, über ein Drittel der gesamten Rassenkrasse jüdisch seien. Gerade dieser Umstand habe mit zwingender Notwendigkeit im Zuge der fortschreitenden Entjudung des deutschen Volkserfinders eine Aenderung verlangt. Da der Art der Erhaltungstätigkeit der Krassenkrassen zugewiesenen Vergelte durch die Zulassungsordnung gesetzlich festgelegt sei, bestehe bei den NSD-Verleuten zur Zeit noch nicht die Möglichkeit einer solchen Reinigung. Es wird schließlich betont, daß die Ver-

„Rasler kämpft in Claron-City“

Roman von Fred Carier

Über-Redakteur: Mittelschule Rosen-Nerpendorf, Leipzig 6 1/2

(Nachdruck verboten.)
„Ich würde“, schloß Rudolf Troll, vom Sprechen sichtlich angeleitet, „gern auf die Erbschaft verzichten, wenn ich nicht gerade im Augenblick in ihr eine Möglichkeit sehen würde, mein Leben vielleicht um zehn Jahre verlängern zu können. Bitte, haben Sie die Freundlichkeit, einmal das Schreiben meines Vaters zu lesen.“

„Bewunderungswürdiges Gedächtnis haben Sie“, kam doch fast die trockene Stimme des Notars, und Torpe suchte antwortend. „Ich will“, fuhr der Notar nunmehr geschäftlich lässig fort, „Ihnen den Inhalt des Testaments einmal vorlesen.“

„In Deinen, ich frey 'n Deinen, daß die Leute aus dem Berg weit unsere Reffen Rudolf teeren, jedern und auf einem Balken reiten lassen, wenn er sich als ihr und wenn auch nur vorübergehender Boh aufspielen will. Weißt du noch, Mo bel“, wandte er sich an seine Tochter, die ein fünfundsiebzig jähriges Mädchen mit hübschen, aber äußerst hochmütigen Gesichtszügen war, „wie Rudolf vor Schreck bald gestorben war, als du und deine Brüder — ihr hattet euch als Baro biten maniert — eine wüste Entführungsgeldene mit ihm spieltet?“



# Das Reich der Frau

## Kleinigkeiten für unsere Kleinen

In manchem Wäschekorb und mancher Wäschekammer liegt noch ein Stückchen weißer Wäschestoffs oder eine Reihe modern gewordener alter Hemden oder Nachtkleider, die in der Wäscheaussteuer unserer Kleinen und Allerkleinsten sehr



gut wieder zu Ehren gebracht werden können. So manches alte Stück reicht noch hin, um ein Hemdchen, ein zuknöpfbares Nachthemd (Abbildung links, Mitte), eine kleine Schürze, ein Lätzchen für unsere Kleinen zu nähen. Allerdings tun wir gut daran, uns die Mühe einer recht hübschen Bestickung dieser Kleinigkeiten zu machen, damit unsere Kleinen in ihrer Kleidung auf den ersten Blick verraten: Eine liebevolle geschickte Mutter hat für mich gearbeitet. Für das größere Kind besetzen wir das alte Material anstatt mit Stickereien mit einer bunten Passe aus einem geblühten Stoff.

## Wie läßt sich Gas sparen?

Die Verwendung von Gas und Gasstutzigkeit in der Küche bedeutet für die Hausfrau in der Stadt eine große Ersparnis an Mühe, Zeit und Raum, denn eine warme Wohnung, die durch die Nachbarküchen einer Straße geschützt ist, kann den großen Kohlenberg entbehren, Verschmutzung durch Asche und Kohlenstaub wird vermieden und die Arbeit erleichtert. Kommt aber der Gasmann, so zieht die Frau des Hauses zuweilen ein langweiliges Gesicht, denn es heißt recht viel in den Ventilen arbeiten - da wollen wir einmal sehen, wie wir sparen können.

Zuerst einmal richtet man alles vor, was man kochen will. Will man morgens das Frühstück aufsetzen, so macht man erst Kaffee, schüttet ihn in den vorgewärmten Kaffeeopf oder Filter und setzt dann erst sein Feuer an, ebenso rührt man vorher an, wenn es Mehlkloppe oder Rahm gibt, damit man sofort aufbrühen oder eintunken lassen kann, sobald das Wasser kocht. Versäumt man sich auch nur täglich um zwei Minuten, so hat man eine Stunde Gas verschwendet im Monat.

Als zweite Notwendigkeit sollte man beachten, daß der Brenner oft gereinigt werden muß, der Gasbrenner ist mit einem Griff auseinanderzumachen. Man legt ihn nach dem Kochen in heißes Sodawasser und reinigt ihn mit einer harten Holzbohrer Röhre, es tut ihm auch gut, wenn er nach dem Trocknen mit Fett eingerieben wird. Das verhindert das Durchrosten und erhöht die Lebensdauer. Die Düse des Sparbrenners kann sich auch zuweilen verstopfen, denn reinigen wir mit einem angefeuchteten Streichholzchen, nehmen aber niemals Draht oder eine Haarnadel, da die Düse nicht beschädigt werden darf.

Zum Anfochen der Speisen darf man die große Flamme benutzen, doch darf sie nie über den Topfrand hinausschlagen, sie muß daumenbreit abbleiben. Die Flammen sollen den Topf zwar berühren, damit die heißen Gase an den Wandungen emporschießen können, aber zwischen Topf und Brennerdeckel muß immer Abstand vorhanden sein, damit der rote Kern der Flamme - der unverbrannte Gas enthält - den Topfboden nicht berührt.

Kochen die Speisen gut, so stellt man die Flamme klein, es reicht zum Vorlöchen völlig aus, bei großen Flammen werden die Gerichte nicht früher gar, es besteht nur die Gefahr des Anbrennens und Ueberkochens, weil das Wasser durch die vergrößerte Wärmezufuhr zu rasch verdunstet.

Durch das sogenannte „Zurückkochen“ kann man ebenfalls Gas sparen. Es gibt gerade, zylindrische Töpfe mit eingelassener Deckeleinlage, die sich als sehr praktisch erweisen haben. Ist der Inhalt der einzelnen Töpfe bei großer Flamme angekocht, so stellt man einen Topf auf den anderen, man kann so ein drei- bis vierteiliges Gericht durch eine Flamme garkochen. Sind die gut übereinander passenden Töpfe in einem Haushalt nicht vorhanden, so besorge man sich Einfahrtstöpfe für aufgesetzende Töpfe, die in jedem Geschäft für Wirtschaftswaren zu haben sind.

Auch die Gaslocherbacköfen dürfen nur mit kleiner Flamme benutzt werden. Wer eine solche Backform besitzt, sollte nicht versäumen, sich auch mit einem Drahtblech zum Grillen zu versehen, man kann Koteletts, Schweineleber, Kalbfleisch, Wrack etc. grillen. Gut gelingt auch der Fisch, der in einer solchen Backform gedünstet wird. Er schmeckt viel kräftiger, als wenn er im Wasser gekocht wird, man spart bei dieser Methode Zeit und Gas.

## Küche und Haus

### Deringesalat schmackhaft zubereitet

2 Stück zwölf Stunden gewässerte Reringe, 3 Kilogramm gefochtes Kalbfleisch (oder auch anderes Fleisch, Bratenfleisch), 2 Kepsel, 2 Salzgurken oder in Ermangelung solcher andere eingemachte Gurken, kleine gefochte rote Rüben von ungefähr 30 Kilogramm Gewicht werden in ganz kleine Würfel geschnitten und mit einer geliebten

Zwiebel (50 Gramm), 4 Eßlöffel Öl, 1 Eßlöffel Weichspeck, gehacktem Pfeffer, einem achsel Liter Essig, einem achsel Liter Wasser und Zucker und Salz nach Geschmack zu einem Salat gemischt. Hat man Reringesalat, so wird derselbe mit dem Wasser verquirlt und durch ein Sieb gerührt. Will man auf billige Weise die Menge des Salates vermehren, dann können 2 Liter gefochte und ebenfalls in kleine Würfel geschnittene Kartoffeln hinzugemischt werden. Ist der Salat sehr scharf, so nehme man weniger. Der Salat muß zweitmäßig einen Tag vor der Verwendung angemacht werden, damit er gut durchzieht.

### Kaffee-Auflauf

Eine mittelgroße Kaffertasse voll gemahlenem Kaffee wird in einen Liter kochendes Milch geschüttet und eine halbe Stunde zum Sieden zurückgestellt. Unterdessen zerläßt man in einer Kasserolle ein reichlich elgrobes Stück Butter, vermische es mit drei Suppenlöffeln voll feinstem Mehl und rühre dies auf dem Feuer zu einem zarten Teig an: diesem Teig werden vier Suppenlöffel Zucker und eventuell ein halbes Päckchen Vanilienzucker zugesetzt und nach vollständigem Erkalten drei bis vier Eiblotter, späterhin das zu Schaum geschlagene Eiweiß. Dann wird die Milch mit dem Kaffee durch ein feines Sieb getrieben, mit dem Teig gut verquirlt und in einer mit Butter bestrichenen Auflaufform drei Viertelstunden gebacken. Wenn der Auflauf ausgegangen ist, wird er mit Zucker bestreut und heiß in der Form zu Tisch gegeben.

### Hammelfleisch in Senf

Eine Hammelfleisch, Senf zum Bestreichen, 100 Gramm Hammelfett, Zwiebelscheiben, drei Eßlöffel Mehl zum Ueberstreuen, ein Liter Wasser, Mehl und etwas Sahne oder Milch. Ein bis zwei Tage vor dem Gebrauch wird die Hammelfleisch von dem Fett befreit und mit Senf bestrichen. Das Fett läßt man aus und verwendet es zum Braten. Die Fleisch wird nun mit Salz bestreut, mit Mehl bestreut und mit dampfendem heißem Fett übergeben. Man gibt die Zwiebelscheiben dazu und brät den Braten zu schöner Farbe braun, gibt auch nach Belieben etwas Wasser zu. Unter öfterem Begießen wird die Hammelfleisch nun 2 bis 2½ Stunden gebraten. Tunte muß entfettet und mit Mehl gebunden werden.

## Gesundheitspflege

### Schuhe auf Vorrat

Zu kleine Schuhe für Kinder, geben den Anlaß zu leidenden und mißgeheilten Füßen. Ebenso ist auch zu weites Schuhwerk nicht angebracht. Der kleine Fuß ist noch zu zart und findet darin nicht den genügenden Halt. Beim Bewegen entschlüpfen durch die Reibung Druckstellen und Blasen. Schlichtlich muß auf die Strümpfe der Kinder sorgsam geachtet werden.

Kalte Füße sollen abends und morgens mit einem Hautfunktionsöl eingerieben und Füße und Beine kräftig massiert und abgetrocknet werden. Wenn sich übermäßige Ablagerungen von Harnsäure im Blut und Gewebe zeigen, müssen in der Kost vorzugsweise vermieden werden: gepökeltes Fleisch und geräucherte Fische, Eier, Hülsenfrüchte, Kaffee und Kakao. Empfohlen werden Meerrettich, Enzian, Bismut und Rettichsaft.

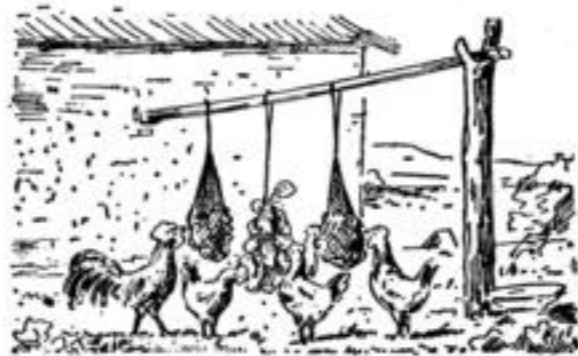
Ein gutes Getränk zum Schwitzen ist Kamilletee aus getrockneten Kamillenblüten.

Trostbeulen werden über Nacht mit einer Trostbeule eincremirt. Man legt eine Mullbinde darüber.

## Haustierzucht und -Pfleger

### Sparfame Grünfütterung

Im Frühjahr und Sommer ist es leicht, in beschränkter Ausläufe gehaltenen Hühner mit Grünzeug zu versorgen. Im Herbst und Winter muß man sparsam mit allen Abfällen umgehen. Kohlblätter wirken dem Beschädigen der Hühner nicht einfach hin, weil dann viel davon in den Schmutz getrieben wird und den Hühnermagen nicht erreicht. Haben sie noch Stiele, bindet man sie mit einem festen Band zu einem Bündel zusammen und hängt sie in



Deutscher Provinz-Verlag

erreichbarer Höhe im Stall oder bei schönem Wetter im Auslauf auf. Dann bleiben nur noch die Stengel übrig, und zwar in sauberem Zustande, so daß diese noch verwendet werden können. Kleine Blattstücker, Spinatblätter und ähnliches wirft man in die Streu des Scharranses, die man sowieso sauber halten muß.

Im Winter ersparen wir das Grünfutter hauptsächlich durch Knochengewächse. Für die Hühner eignen sich davon am besten die roten Winterbohnen. Man kann sie ebenso wie Kunkeln und Kohlrüben auf einen von unten durch ein Brett geschlagenen Kegel stecken, aber beim Wenden der Hühner verlieren doch oft noch ganz ansehnliche Stücke den Halt und fallen in den Schmutz. Auch wenn man die in Stücke geschnittenen Knollen in Futtertröge legt, springen bei der eifrigen Bearbeitung immer Stücke heraus und gehen verloren. Am sparsamsten füttert man diese Rüben aus einem Keg von hartem Bindfaden, das man entweder selbst knüpft oder auch aus einer alten Hängematte und sonstigem gebrauchten Netzwerk herstellt. Wird der Kegel gefirnirt, so hält er auch im Freien längere Zeit. Mit einem Stück mappenartig zusammengebohrten Drahtgeflecht mit Maschen von 25 Millimeter Weite erreicht man den gleichen Zweck, doch kommt es hier mitunter vor, daß sich die Hühner beim eifrigen Zubacken den Schindel oder Kammensatz beschädigen. Die Stämme und größeren Stengel kann man mit anderen Küchenabfällen wie Kar-

toffschalen kochen, aber auch roh gut verwenden, indem man sie fein zerleinert.

## Mittelschwere Ausbäuer

Unter den Hühnerarten, die keine besondere Wartung verlangen, zeichnet sich das aus den französischen Faverolles gezüchtete Lachshuhn durch große Widerstandsfähigkeit aus. Selbst die Kälte, die erst wenige Tage alt sind, lassen sich weder durch Kälte noch durch Regen von der Futteraufnahme abhalten. Ihr dichtes Flaumkleid schützt sie genug. Sie zeigen schon in frühesten Jugend den unermüdblichen Trieb zum Futtersuchen. Wenn sie auf der einen Seite so widerhart sind, daß sie selbst in stürmendem Regen auf die Würmerjagd gehen, so unangenehm scheinen sie dagegen große Hitze zu empfinden. In dem Bestreben, Schutz vor sengenden Sonnenstrahlen zu suchen, fallen sie unter anderen Hähnen auf. In den Hochsommerwochen muß man deshalb auspassen, daß die Luft in den Nachtställen nicht zu heiß wird. Das Lachshuhn braucht im Sommer eine lustige, geräumige Nachtunterkunft. Die Ställe werden am besten halbmeterhoch über dem Erdboden angebracht und lassen recht breit sein. Das Lachshuhn ist ein schlechter Flieger, und selbst die Jungtiere versuchen nicht, anderthalb Meter hohe Gänge zu überfliegen. Das ist ein großer Vorteil für Kleinfleider.

Die Lachshühner müssen mit sechs bis sieben Monaten anfangen zu legen. Hähne von fünf Monaten wegen sechs Pfund und mehr. Wir hoffen es also nicht mit einer leichten Rasse zu tun, sondern mit einer mittelschweren. Dafür bewahren sich die Lachshühner als unermüdbliche Winterlegerinnen. Brutlust tritt spärlich auf. In manchen Stämmen gibt es jahrelang keine Glücke. Dafür muß man sich andere Hähnen heranziehen. Das ist zwar ein Nachteil, aber ununterbrochenes Glücken im Sommer, womit ein harter Rückgang des Eierertrages verbunden zu sein pflegt, ist auch sehr unerwünscht. An Schnelwüchsigkeit und Fleischhäute steht das Lachshuhn mit an erster Stelle.

Als Nachteil sei noch erwähnt die Anfälligkeit für Fußtrübe infolge der Fußbestückung. Man tut gut, alle zwei bis drei Monate die Füße mit Schmieröl, dem etwas Kreolin zugelegt ist, gründlich einzurösten.

## Beim Kanincentauf

Beim Kauf von Kaninchen und bei der Auswahl der selbstgezüchteten Tiere für die weitere Zucht muß man wissen, welche äußeren Formen am ehesten eine wirtschaftliche Haltung versprechen. Am vorteilhaftesten haben sich Tiere von 3,5 bis 5 Kilogramm Gewicht in ausgewachsenem Zustande und mit gleichmäßig walzenförmigen Körper und ausgeglichenen Verhältnismaßen erwiesen. Der Vorderkörper ist bei den Kaninchen schwächer als der Mittel- und Hinterkörper. Das natürliche Maß haben sie, wenn die Vorderhand zwei Drittel, der Rumpf und die Hinterhand je drei Viertel der Gesamtlängere ohne Kopf gemessen, einnehmen. Auch Brust-, Bauch- und Beckenumfang sollen sich möglichst gleichen.

Die Brust muß breit und tief, die Schultern fest, der Rücken gerade sein. Vor allem sollen die Tiere nicht hinter den Schultern eingeschnürt sein, und die oberen Schulterblattenden dürfen die Wirbelsäule nicht merklich überragen. Die Rippen müssen gut gewölbt sein und dadurch eine tiefe Brust schaffen. Ein breites Becken ist nicht nur für das weibliche Geschlecht, sondern auch für das Geschlecht wichtig, denn durch die weite Entfernung der Beckenhöcker entsteht ein breiter Rücken. Die Straße zwischen Kruppe und Schwanzansatz soll schön gebogen sein und nicht steil abfallen. Weiter sind zu verlangen dünne, aber harte Knochen, feine, kurze und gerade Glieder, Ohren und Blume. Das Fell soll dünn, aber glänzend sein, sich leicht und weit vom Körper abheben lassen und mit leichter, langer, aber feiner Untertaille und zartem, langem Graunhaar besetzt sein.

## Feld und Garten

### Notwendiger Beerensträucherchnitt

Stachel- und Johannisbeersträucher, die man jahrelang sich selbst überläßt, gehen mehr und mehr im Trieb zurück und verwildern. Die Früchte werden kleiner und sind von den Dickdick bildenden Büschen schwer zu ernten. Schällinge und Pilze können sich hier herrlich ausbreiten. Je älter die Sträucher werden, um so mehr gehen sie in die Breite, und die dabei zur Erde herabhängenden Zweige erschweren die Bodenpflege zwischen den Sträuchern. Oft wuchert dann hier alles mögliche Unkraut. So weit dürfen wir es nicht kommen lassen. Jetzt ist es Zeit, uns der Sträucher anzunehmen. Wir unterscheiden bei der Herbstbehandlung das Auslichten und den Schnitt des Jungholzes. Unter Auslichten versteht man das Entfernen der ältesten und dicht am Boden liegender Äste sowie das Kürzen der sich zum Boden neigenden Zweige auf einen mehr emporgereichten Trieb. Sind die Sträucher auf diese Weise aufgelockert, werden die am Boden gebliebenen Holzvorhanden einjährig im Frühjahr um ein Drittel gekürzt. Dadurch fördert man den Austrieb und Fruchtansatz. Die Früchte erscheinen dann nicht nur an den Spitzen, sondern auf die ganze Länge der Triebe verteilt, und die Beeren werden größer und würziger. Da die Beerensträucher im Frühjahr zeitig austreiben, muß diese Pflegearbeit bis Anfang Februar beendet sein.

## Schöne Kletterrosen

Zu den schönsten und dankbarsten rankenden Rosenforten gehört Alberic Barbier. Sie besitzt fast alle Eigenschaften anderer Sorten und zeichnet sich noch besonders aus durch das wunderbar dunkelgrüne, stark glänzende Laub, das meist erst im Frühjahr mit dem Austrieb abfällt. Man kann diese Sorte fast als wintergrün bezeichnen, und gerade dieser Eigenschaft wegen verdient sie schon weiteste Verbreitung. Im Wuchs ist sie wie die meisten von der Wichuranarose abstammenden Sorten sehr stark und eignet sich besonders zur Befleischung von Mäuren oder Laubengängen. Im Juni bedeckt sie sich über und über mit duftenden Blüten von weißer Farbe mit karminroter Mitte. Die Blüten sind verhältnismäßig groß, geöffnet haben sie einen Durchmesser von sechs bis acht Zentimeter. Die Knospe ist dementsprechend dick und daher selbst zum Schnitt und für Vasenschmuck geeignet.

Die beste reinweiße, frühblühende Rose ist Gruß an Sabern. An Größe der Blumentrauben, an Blütenfülle, an Wuchs, Schönheit und Duft übertrifft sie viele andere Kletterrosen. Der Strauch ist niedrig und hart. Als eine der am reichsten blühenden Sorten muß immer auch Taufensschön genannt werden. Sie wächst stark und hat mittelgroße gefüllte Blüten von zartem Rosa mit Karmin. Nicht minder schön ist Rubin mit ihren gefüllten, leuchtend rubinroten Blüten. Nicht nur durch Winterfestigkeit, sondern auch durch Schönheit zeichnet sich Hansburg aus. Sie treibt sehr stark und bildet breitere Büsche als